

Paul Schwencke
 Haus- und Küchengeräte
Einkoch
 Apparate, Gläser,
 Gummiringe.
 Magdeburg, Hohepfortestr. 41,
 Ecke Böttcherplatz.

Beste
Baumwoll-Gewebe:
 Hemdentuche, ungehl. Nessel, Schürzenstoffe, Hemdenflanelle, Drills, roh und marineblau etc. versendet jedes Mass zu Engrospreisen
H. Zuske, Leipzig-Co. 2.

Holzmachers

Parkett-Bohne
 von bekannter Güte in 1/4- und 1/2-Kilo-Dosen ist in den einschlägigen Geschäften wieder zu haben. Wo nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen.
Holzmacher & Patté, Magdeburg
 Fernruf 7104.

Sommersprossen
 verschwinden durch Anwendung eines altbew. Hausmittels: „Wie Ros' und Apfelblüte.“ Probet. 3,20 fr. Nachn., damit sich jeder d. überraschend schnell. Wirkung überzeugen kann. **Gr. Tube 5,50**
 Apotheker H. F. Visbeck, Stettin, Luisenstr. 6/7.

Schneiderinnen-Büsten
 bezogen 17 Mk., Ständer ex ra 8 Mk.
Heinemanns Büstenfabrik
 Berlin C 19, Kurstraße 51.

GRATIS
 erhält jede Dame unter Bezugnahme auf dieses Blatt die äußerst wichtige Schrift über:
Haut- und Schönheitspflege
 von Stabsarzt Dr. Schulze-Verden.
 Schreiben Sie sofort an: 1993
H. Theis, Potsdam, Schöckstr. 34.

Blitz - Reparatur- u. Reinigungs- Institut für Damen- und Herren-Garderobe
 Schuhbrücke 29, I
 Telephon Nr. 4064

Schicke Damenkleidung
 91015 zu mäßigen Preisen zu haben.
H. Reuter, Magdeburg, Bandstraße 1, II.

Detektiv Opitz
 erledigt alles.
 BERLIN W 9
 Köthener Strasse 45 — Potsdamer Platz
 Jede Vertrauensangelegenheit wird streng diskret behandelt. Beobachtung, Ermittlung, Ehescheidungsbeispiele. Ausk. jed. Art Nollid. 2550

D * * Möbelstoffe Dekorationsstoffe
 größte Auswahl.
Julius Wolff, Magdeburg
 Kronprinzenstraße 4. 9290

Konserven-Dosen
 für Gemüse, Obst und Fleisch
 liefert, verschliesst und sterilisiert
Fr. Eisfeld Nachf., Inh. Friedr. Rautmann
 Magdeburg, Gr. Münzstr. 7 (Toreingang unterhalb d. Reichsbank)
 Fernsprecher 3126. 1928

Wir haben einen größeren Posten
Schlafstuben, echt Eiche
 imitiert und weiß lackiert, zu folgenden Preisen abgegeben:
 1350.—, 1410.—, 1560.—, 1620.—, 1740.—, 2000.—, 3000.—, 3500.—, 4300.— Mark.
 Die Preise verstehen sich bei sämtlichen Schlafstuben mit Auflegematrakzen und Handtuchhalter.
 Schränke zerlegbar, Waschtöfletten mit Spiegelauflage.
Küchen in verschiedener Preislage.
 Einzelne Möbel äußerst preiswert.
 Bettstellen, einischiefel. Spiralfeder matrakzen von 145 Mk. an. Auflegematrakzen von 34 Mk. an.
DIECKMANN & Co.,
 Magdeburg, Breiweg 104.
 Kasino, gegenüber dem Zentraltheater.



Möbel-Palast
 Magdeburg
 Eine noch sehr preiswerte
Wohnungs-Einrichtung
 bestehend aus
 I Speisezimmer
 I Schlafzimmer
 I Herrenzimmer
 zusammen für nur
4800 Mk. u. 5900 Mk.
Möbel-Palast
 Magdeburg,
 Breiweg 150.
 Versand nach allen Orten Deutschlands.
 Kontor-Telephon 2108.
 Werkstatt-Telephon 3419.

Frauenarzt
 für alle Unterleibsleiden.
 Schnelle, gründl. Behandlung ohne Berufsstr. i. Dr. Ritters Heilanstalt, Potsdamerstr. 27b.
 Berlin W 35.

Zahnweh — Achselschweiß
 Pickel, Ausschläge, Schlaflosigkeit verschwinden unfehlbar durch kostenlose Selbstherstellung naturgem. wirks. Anweisung 3 M., alle zus. 6 M.
Büste, starke d. Anw. 3 M.
 Vers. Dr. Hugo Große, Berlin 48, Besselstr. 3.

Unterrichtsanstalten
Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift.
 1995
 Grdl. Ausbildung, bill. Preise. Eintritt jederzeit.
Gerke, Magdeburg,
 Kaiserstraße 1, 2 Tr.

„Burnus“
 wäscht Wäsche wunderbar.
 (D. R. P.) Gen. K. A. 2683

Hausfrauen!
 Die Wäsche weicht in Burnus ein, Dann wird sie spielend weiß u. rein.
 Hersteller:
 Chemische Fabrik Röhms & Haas
 in Darmstadt.

Ein Schlüssel zur Geisterwelt
 Memoiren einer Spiritistin
 Wahres u. Selbsterlebtes v. E. Honold.
 Ein neues Aufschen erregendes Buch über die Rätsel des Jenseits, voll von Aufschlüssen für alle, die Trost in der andern Welt suchen (über Hellschen, Wahrträume, Visionen, mediätes Schreiben, Tischsitzungen usw.). Gegen Einsendung (Postanweisung) von Mk. 2,80 oder Nachnahme durch **Prana-Verlag, Abt. 383, Berlin NW 87.**

Wir offerieren:

Brennholz
 Kiefer, Buche, Birke
 öfenfertig, gefägt und in Kloden
Brenntorf
 19106
 beste heizkräftige ostpreussische Ware
 und empfehlen bei der Kohlenknappheit sofortige Bestellung des benötigten Heizmaterials.
Schwartzkopff & Co.
 Kohlen-, Briketts-, Koks-Großhandlung
 Magdeburg, Hohepfortestraße 45,
 Fernsprecher Nr. 347.

Sächs.-Thür. Hausfrau

Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

Erfurt.

Der Erfurter Rabattspareverein hat dem Zweigverein vom Roten Kreuz einen weiteren Betrag von 1037 M. überwiesen, der aus den Abzügen bei Einkaufserwerb der Rabattsparebücher gesammelt ist. Der Rabattspareverein hat während des Krieges im ganzen 22 037 M. an das Rote Kreuz abgeführt.

Die Ortsgruppe der Kreuzpfennig-Sammlung hat an Kreuzpfennigmarken im Stadt- und Landkreise Erfurt für 20 004 M. umgekehrt, wovon $\frac{1}{2}$ an die Bezirksgruppe in Magdeburg, $\frac{1}{4}$ dem Erfurter Mobilmachungsausschuß vom Roten Kreuz überwiesen wurden.

Halle an der Saale.

In der letzten Sitzung der Wohltätigkeitsvereinigung der Zigarrenköpfigen-Sammler hier wurde erwähnt, daß in der unruhigen Zeit Spenden spärlich eingegangen sind, während die Anfragen wegen Unterlassung immer mehr zunehmen. Bekanntlich stellen sich sämtliche Mitglieder die Aufgabe, Kleinigkeiten, welche meist unbeachtet bleiben, zu sparen, und aus dem Erlös arme Waisenkinder, namentlich solche gefallener Krieger, mit notwendigen Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhwerk usw. zu versorgen. Damen und Herren aller Kreise werden gebeten, Zigarrenköpfigen, unbrauchbare Zigarren, Zigarrenbänder, leere Zigarrenstiften, Flaschentorle, Flaschentapeln, Silberstanzel und alte Metallteile nicht fortzumerken, sondern abzuliefern; auf Wunsch werden die gesammelten Reste auch gern abgeholt. Außer Herrn C. Lehmann, Papierhandlung, Leistingstraße 38,

nehmen die Stellen, an denen entsprechende Plakate aushängen, die Gegenstände entgegen. Geldspenden wolle man daselbst ebenfalls oder direkt dem Leiter der Vereinigung, Kaufmann Reinhold Ahmann, Große Ulrichstraße 49, gütigst übermitteln.

Magdeburg.

Der Verband Magdeburger Krieger-erschulung nahm in seiner letzten Versammlung die Mitteilung entgegen, daß wiederum für drei weitere Kriegerwaisen Erziehungsbeiträge gemeldet worden sind und daß die Summe der in diesem Jahre gewährten Beiträge 3500 Mark erreicht hat. Außerdem wurden durch Vermittlung des Verbandes kürzlich zwei Waisenknaben in das Kriegerwaisenhaus Köhnitz aufgenommen.

Mit den Pfeifferischen Anstalten in Magdeburg-Gracau ist eine Haushaltung verbunden, die bereitwillig Töchter aus solchen Familien aufnimmt, in denen Wert auf Erleichterung der weiblichen Jugend für den Hausfrauenberuf gelegt wird. Trotz der schwierigen Zeitverhältnisse geschieht die Ausbildung unentgeltlich. Denjenigen Mädchen, die sich während der zweijährigen Lehrzeit gut geführt haben, wird beim Abschied aus Anstaltsmitteln eine Prämie überreicht.

Zangermünde.

Nach einer Anordnung des Regierungspräsidenten kann in unserem Stadtbezirk jetzt eine rechtswirksame Kündigung nur mit vorheriger Zustimmung des Einigungsamtes erfolgen. Ein ohne Kündigung abgelautes Mietverhältnis gilt auf unbestimmte Zeit verlängert, wenn der Vermieter nicht vorher die Zustimmung des Einigungsamtes zu dem Ablauf erwirkt hat.

Küchenzettel

Sonntag: Spargelsuppe (aus Komerven). — Gefüllter Kaninchenbraten. — Gefüllte Kartoffelköpfe. — Rotkrautsalat. — Grießpette.

Montag: Brotsuppe mit getrockneten Äpfeln. — Kartoffelknödeln mit Meerrettichsauce.

Dienstag: Bohnensuppe. — Fischotelettes. — Kartoffelsalat mit Kapuziner. — Schaumspitze.

Mittwoch: Süße Mehlsuppe. — Geröstete Kartoffeln. — Vegetarische Schnitzel. — Eingemachtes Obst.

Donnerstag: Bierjuppe mit Kümmel. — Erbsenpudding mit Zwiebelstücken. — Klammeri mit Fruchtlast.

Freitag: Endwienersuppe. — Sauerkraut mit Steinpilzen und Tomatenmus. — Salzkartoffeln. — Bettelmannspitze.

Sonabend: Sauerkrautsuppe aus übriggebliebenem Sauerkraut. — Kohlrüben wie Teltower Rüben zubereitet. — Pellkartoffeln. — Marmerierter Pudding.

Grießpette. Man quirlt $\frac{1}{2}$ Pfund Grieß in $\frac{1}{4}$ Liter Wasser und $\frac{1}{4}$ Liter ungefüßtem Fruchtlast und gibt $\frac{1}{2}$ Pfund Zucker dazu oder man nimmt gefüllten Fruchtlast und 100 Gramm — 125 Gramm Zucker und läßt alles zusammen einige Augenblicke aufkochen und dann vollständig verkühlen. Zuletzt wird die Masse mit dem Schneeschläger etwa eine halbe Stunde lang kräftig geschlagen, bis sie ganz schaumig und heiß ist.

Kartoffelknödeln. Auf ein Pfund heiß durch die Presse gedrückte Kartoffeln rechnet man $\frac{1}{2}$ Pfund Mehl, nimmt beides und formt halbfingerlange und starke Knödeln daraus. Diese kocht man in siedendem Wasser gar, sobald sie an die Oberfläche kommen, sind sie gut. Man nimmt sie mit einem Schaumlöffel heraus, legt sie auf eine erwärmte Schüssel und gießt die Meerrettichsauce darüber.

Milchkei.

Keiner Kakao ist so selten und sehr teuer, nur die wenigsten Hausfrauen können ihn kaufen. Kakao in Dosen dagegen, ein preiswerter Kakao-Extrakt aus reinem Kakaopulver mit Milch und Salz, ist infolge seines hohen Nährwertes für Neugeborenen, stillende Mütter und Kinder äußerst empfohlen. Regelmäßiger Gebrauch ist der Gesundheit sehr förderlich und dient der Wiederkehr verlorener Kräfte. Ein Teelöffel

Waldes Roh-i-noor

DER DIAMANT DER DRUCKKNÖPFE



GARANT. ROSTFREI,
DA AUS REINEM
MESSING & BRONZE.

SELBSTÖFFNEN BEI
SEITLICHEM ZUGE
GANZ UNMÖGLICH.

ÜBERALL ERHÄLTlich

genügt für eine Tasse, Zucker ist unnötig. Kakaofarben färbt die 1-Pfd.-Dose N. 17., 1/2 Pfd. N. 9. — durch Versandhaus G. Wenter, Berlin-Steiglit, Anzestraße 1a.

Die Schönheit unserer Frauenwelt ist gefährdet, denn der in langer Kriegszeit so sehr entehrte Diamant der Dandyns steht nun überall wieder erhältlich. In better Friedensqualität, aus reinem Messing und Bronze gefertigt, ist noch-wohl garantiert rostfrei. Durch künstliche Konfektion ist ein Selbstaufliegen der feinsten Juwelen unmöglich gemacht. Für jeden einzelnen Dandyn wird volle Gewähr geleistet, da durch entsprechende patentierte Vorrichtungen gesichert ist, daß nur vollkommen tadellose, einwandfreie Ware das Werk verläßt.

Der in verschiedenen Detektivfilmen als außergewöhnliche Leistung gezeigte Vorgang einer Aufzuehung

darf nicht mehr als Fantasieprodukt eines Filmabenteurers betrachtet werden, er ist, und das ist besonders zu beachten, durch einen deutschen Detektiv zur Wirklichkeit geworden. Es ist in der kriminalistischen Praxis das erstmalig, daß zur Aufklärung eines Falles das Flugzeug herangezogen wurde, und diese Ehre gebührt dem Berliner Detektiv Ditz, Köfenerstraße 45, der sich durch seine jahrelange Tätigkeit für den ehemaligen deutschen Kaiser einen Namen gemacht hat. Es gelang ihm mit Hilfe eines Schlangens des deutschen Luftzweiges die von ihm geübte Person vor ihrem Verschwinden ins Ausland abzufangen. Die Kolportageromanik der englischen oder amerikanischen Detektivromane verläßt gegen solche konkrete Tatsache.

Erläuterung. Das Verbrechen und Verbrechen der Mörder und Mörder beim Gebrauch von Hochdruck ist bis jetzt

von jeder Dame als ein großes Übel empfunden worden. Da ist es nun dankbar zu begrüßen, daß eine Leipziger Firma einen Hochhalter „Amerreich“ auf den Markt bringt, der alles bisher Gebotene bei weitem übertrifft und somit endlich die langere Zeit Lösung dieses Problems darstellt. „Amerreich“ kann selbst an dünnen Blüten getragen werden, ist vollständig unzerstörbar, rotet nicht und beeinträchtigt den luftigen lockeren Sitz der Blüte in keiner Weise. Bei dem niedrigen Preise von 50 Pf. dürfte es wohl jeder Dame möglich sein, sich diese wirklich praktische Freude anzuschaffen. In allen einschlägigen Geschäften in reich und schwarz erhältlich. Zur Eingliederung Bezug auf diese ein Briefchen gegen Einsendung von 65 Pf. in Briefmarken oder auf Postcheckkonto Leipzig 57372 der Firma K. D. Wendt, Leipzig, Magazinstr. 4.



Vergrößerungen!

Semi-Emaille-Schmucksachen nach jeder Photographie. Reichhaltiges Lager moderner Goldwaren. **Herm. Sanne, Magdeburg, Stephansbrücke 20.**



Gepflegtes Aussehen

blütenartigen, reinen und rosigen Teint gewinnen Sie durch Gebrauch des idealen Hautpflegemittels **Orisan**

das unter Garantie (bei Nichterfolg Geld zurück) in wenigen Tagen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Pickel, Fettglanz der Haut, beseitigt und jugendliches Aussehen schafft. „Orisan“ ist unauffällig und bequem anzuwenden. Versanddiskret. Große Packung, für mehrere Wochen ausreichend, M. 6.—, 1/2, Probepackung M. 3.50. Garantieschein liegt jeder Packung bei. Prospekt über moderne Körper- und Schönheitspflege frei.

Wertvolle Ratschläge und Auskunft in allen Fragen der Kosmetik und naturgemäßen Körperpflege gibt Ihnen meine Broschüre „Schutzkästlein der Schönheitspflege“. P. M. 2.50 Dr. A. Reich, Bad Oeynhaus 15.

DIE EHE

Aerztliche Belehrungen und Ratschläge von Dr. H. Bergner. Dieses Buch behandelt ausführlich das ganze Geschlechts- und Liebesleben von Mann und Weib. Mit farbigen zerlegbaren Modellen des weiblichen u. des männlichen Körpers nebst erklärenden Tabellen, Illustrationen usw. Bezug geg. Voreinsend. v. M. 5.—, oder Nachs. v. M. 5.50. **Versandhaus Hermann Finn, Bin.-Tempelhof 0.**

Beck's Kopfwohl

Bestes Präparat zur Erhaltung und Vermehrung des Haarwuchses. Es gibt ein lockeres und geschmeidiges Haar. Die Bildung von Schuppen u. der Haarausfall hört auf und ein angenehmer Duft umwölkt den Träger des mit Kopfwohl behandelten Haares.

Ein Versuch macht klug!

Bitte 5 Mk. Verlangt gegen Nachnahme oder Boreinsendung des Betrages. **R. Beck, Parfümeriefabrikation, Magdeburg - Buckau, Schönebeckerstr. 86.** Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Wie finde ich einen Mann — eine Frau?

Anleitung, Rat und Beispiele für Heiratslustige aller Alters, was man von der Ehe wissen muß! Gegen Einsend. von M. 2.— oder Nachs. durch Verlag Schweizer, Abt. 383, Berlin NW 87, Repkowl. 5. [9810]

Empfehle mein überaus reichhaltiges Lager in Tonwaren, wie Töpfe, Schüsseln, Kuchen-, Puddingformen, Kaffee- und Milchkannen, Blumentöpfe. Engros. Billigste Preise, kulante Bedienung. En detail. **Franz Lude, Regierungsstraße 24.** Einziges Spezialgeschäft am Platze. [9289]

Die Uhr DER DAME

in Silber, Tula, Gold

MOOSMANN

BREITENWEG 207 n.d. HAUPTPOST

Haarhandlung **E. Liebenow** Magdeburg

Fernruf 7728 Sternstr. 28 910631 taufte

alle Sorten Haare und Haarabfälle für Textil-Industrie.

Damen-Frisur für Ball und Theater

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten zu den billigsten Tagespreisen. [9261]

Haarfärben — Manicure — Kopfwäsche Zöpfe in allen Preislagen. Gute u. sauberste Bedienung. **Hermann Kleinau, Magdeburg, Jakobstr. 42**

Sanitäre Dampfwaschanstalt Triumph. Fernruf 1806. G. m. b. H. Fernruf 1806. Fabrik: Rogätzstr. 43-54. Annahmestellen: Schrottdorferstr. 2-3, Wiltensbergerstr. 26.

Kinderfräulein zu 1 oder 2 Jahre alten Kindern für sofort oder später gesucht. Schneidern Bedingung.

Frau Nickel, Friedrichshagen, Seestr. 100 b.

Schönheitspflege erhalten Damen meine illustrierte Preisliste. [93195] **Kostenlos** C. Grothe, Neukölln V. 20, Leykstr. 18.

Reinigung von Haus-, Leib- und Luxuswäsche. Gardinenwäscherei u. feine Herrenwäsche auf Hochglanz. Wäsche nach Gewicht, nass, trocken od. gerollt. Abholung und Zustellung kostenlos. [9289]

REINES GESICHT

blütenartigen Teint, glatte weisse Haut verleiht rasch u. sicher Creme Elektra. Unübertroffen geg. Sommersprossen Pickel, Mitesser, Rünzeln, Rote, Haut- und alle Hautunreinigkeiten. Sichere Wirkung. Preis 5,00 Mark. **Hildebrandt Versandhaus; Abt. I, Berlin N. 4, Invalidenstrasse Nr. 8**

Vertrauensvolle Auskunft. Privataufnahme beim Arzt. Hebamme Gühlcke, Berlin, Neuo Königstr. 57 III, Alexanderpl. [9824]

„Schneewittchen“ San. Dampf-Naß-Wäscherei, G. m. b. H., Oivenstedtstraße 44, Fernsprecher 1649, nimmt bei promptester Lieferung [9818] neue Aufträge entgegen. Abholung erfolgt auf telephonischen Anruf oder Postkarte.

Frauen hygienischer Bedarfsartikel Prospekt frei durch Versandhaus Rud. Schultze, Hermsdorf b. Berlin. [9824]

Besorgungen jeder Art werden schnell und billig ausgeführt durch [9956] **Adolf Kuhndt's Eilboten-Centrale, Magdeburg, Alter Markt 24. • Telephon 8414.**

DAMEN welche sich einen leichten, vornehmen und guten Nebenerwerb verschaffen wollen, wenden sich bitte an **Walter Kindt, Finsterwalde N.-L. 16, Berlinerstr. 33**

Stopfen wird zum Vergnügen durch **„Wunderweber“** erprobter Stopf- und Webeapparat, für jeden Haushalt unentbehrlich. (Prospekt gratis). Mk. 5.— Voreinsendung oder Nachn. 30 Fig. mehr. Neuhäfen-Vertrieb, B.-Oberschönweide No. 31

Gummiwaren Spülapparate und alle sanitären Frauenartikel. Anfragen erbeten. Versandhaus Heusinger, Dresden 326, Am See 37.

Graue u. rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich schön zu färben, wird jedermann erlaubt, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer schön färbt u. nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünn werdendem Kopfhaut. à Karton Mk. 5.— bei **Otto Bibow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr.**

Gesellschafts-Anzüge

Strassen-Anzüge Regenmäntel Beinkleider Fantasie-Westen fertig und nach Mass.

Legen Sie Wert auf elegantes Aeusserer? Dann bitte ich um Ihren Besuch. Sie finden bei mir das Richtige in grösster Auswahl, reell und preiswert. [91056]

Heinrich Casper MAGDEBURG, Breiteweg 133.

Schau her!

Rockhalter „Unzerreißbar“ macht d. Zerreißen, u. Zerbrechen v. Rock u. Bluse d. Rocknadeln unmöglich. Vollst. unschub. u. rostfr. Preis 50 Pf. in schwarz u. weiss, erhältl. in allen einsch. Geschäften. Zw. Einführ. Versand an Privat. geg. Voreinsend. v. 65 Pf. i. Briefm. od. Postcheckk. Leipzig 57372, K. O. Wendt, Leipzig, Magazinstr. 4, Abt. 13. Beachten Sie bitte Erläuterung unter Allerlei in Nr. 47 d. Hausfrau. Eingef. Vertr. ges.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Bezugspreis

wöchentlich 20 Pfg.
vierteljährlich durch die Post 2.60 Mk.
für Rückendung von Manuskripten können wir
uns nicht verbindlich machen.

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode,
Handarbeiten und Unterhaltung

Abwechslend mit der Beilage „für unsere Kleinen“
und „Am Webstuhl der Zeit“

Geschäftsstelle: Magdeburg, Tischlerbrücke 17. — Fernsprecher 2913.

Anzeigenpreis für 5 gesp. Nonp.-Zeile
40 Pfg. und 25% Steuerzuschlag.
Kleine Geschäftsanzeigen: Wort 10 Pfg.
Privatanzeigen: Wort 10 Pfg.

Anzeigenchluss Freitag nachmittag für die in der
nächsten Woche erscheinende Nummer.

Magdeburger Mieterchutz.

Das Magdeburger Mieteinigungsamt hat ein Merkblatt herausgegeben, das die durch Notverordnungen und Sonderbestimmungen veränderten Grundlagen für die Kündigung und Steigerung der Mieten von Mietwohnungen in übersichtlicher Form enthält. Für Mieter ist daraus folgendes wissenswert, um sich selbst vor Schaden zu schützen und die Arbeit des überaus stark in Anspruch genommenen Mieteinigungsamtes zu erleichtern.

Der Hauswirt ist auch jetzt berechtigt, die Wohnung zu kündigen oder die Miete zu steigern. Kündigung und Steigerung ist nur zu den vertraglich vorgesehenen Kündigungssterminen zulässig. Ein Normalsatz für Steigerungen besteht nicht, vielmehr muß die Steigerung jeweils mit den Lasten des Grundstücks im Einklang stehen.

Bei Kündigung oder Steigerung prüfe man, ob nach dem angegebenen Zeitpunkt gekündigt werden kann, ob die vorgeschriebene Form gewahrt und ob die Kündigung innerhalb der vorgeschriebenen Frist zugegangen ist. Ist diesen Vorschriften nicht genügt, so weist der Mieter Kündigungs- oder Steigerungsverlangen unter Hinweis hierauf dem Hauswirt gegenüber als rechtsunwirksam zurück. Wird trotzdem die Kündigung oder Steigerung nicht zurückgenommen, so rufe man unverzüglich das Mieteinigungsamt an. Ist dagegen die Kündigung form- und fristgerecht erfolgt, so prüfe der Mieter deren Berechtigung insbesondere unter Berücksichtigung der gestiegenen Unkosten des Hausbesitzes und setze sich alsdann mit dem Hauswirt zwecks Erzielung einer Einigung in Verbindung. Kommt eine solche nicht zustande, so rufe er unverzüglich das Mieteinigungsamt an. Doch soll der Mieter in allen Fällen es sich zur Regel machen, das Mieteinigungsamt nicht unnötig anzureufen, denn hierdurch entstehen Zeitverlust, Arbeit und Kosten. Bei mutwilligen Anträgen kann der Mieter zur Tragung der Kosten verurteilt werden.

Läuft ein Mietverhältnis ohne Kündigung ab, so kann der Mieter beim Mieteinigungsamt die Verlängerung desselben bis zur Dauer eines Jahres beantragen. Der Antrag kann nicht mehr gestellt werden, wenn die Mietzeit bereits abgelaufen ist. Jeder Antrag muß unverzüglich schriftlich oder mündlich beim Mieteinigungsamt, Johannisberg 2, 3 Treppen, gestellt werden. Wichtige Belege, Mietvertrag, Kündigungsschreiben usw. sind dem Antrag, der auch durch eine bevollmächtigte Person gestellt werden kann, beizufügen.

Hat der Vermieter nach der Kündigung die Wohnung anderweitig vermietet und wird durch den Spruch des Mieteinigungsamtes oder durch vor dem Mieteinigungsamt geschlossenen Vergleich die Kündigung aufgehoben oder das Mietverhältnis verlängert, so kann der Vermieter beantragen, daß der mit dem neuen Mieter abgeschlossene Mietvertrag mit rückwirkender Kraft aufgehoben wird. Durch diese Aufhebung wird der Vermieter von der etwaigen Schadenersatzpflicht dem neuen Mieter gegenüber befreit.

Die Anrufung des Mieteinigungsamtes ist unzulässig, wenn der Mieter selbst gekündigt oder sich mit der Kündigung des Hauswirts

einverstanden erklärt hat. Der Mieter kündige daher seine Wohnung nicht oder erkläre sich mit der Kündigung nicht einverstanden, bevor er eine andere Wohnung fest gemietet hat. Der Mieter muß sich auch nach der Anrufung des Mieteinigungsamtes energisch um eine neue Wohnung bemühen, da er mit der Möglichkeit rechnen muß, daß das Mieteinigungsamt die Kündigung aufrecht erhält. Die sofortige Antragstellung darf auch nicht unterbleiben, weil der Mieter sich zunächst um eine andere Wohnung bemüht. Ein erst dann gestellter Antrag kann als verspätet zurückgewiesen werden. Hat der Mieter eine andere Wohnung gefunden oder sich mit dem Hauswirt geeinigt, oder erledigt sich die Sache in anderer Weise, so teile er dies unverzüglich dem Mieteinigungsamt unter Rücknahme des Antrags mit, da er sonst mit den Kosten belastet werden kann.

An unsere Leserinnen!

Entsprechend unserer Vorankündigung erscheint jetzt wieder ein

doppelseitiger Schnittmusterbogen,

enthaltend eine Auslese der gangbarsten Schnitte zu den verschiedenartigen Modeabbildungen.

Ein derartiger Schnittmusterbogen soll

alle vierzehn Tage

ausgegeben werden. Der Preis hierfür stellt sich auf

15 Pfennig

das Stück. Es können auch Abonnements auf den Schnittmusterbogen für die Monate August und September (4 Schnittmusterbogen) zum Preise von 60 Pfg. bei unseren Boten und Annahmestellen, unserer Geschäftsstelle sowie bei allen Buch- und Zeitschriftenhandlungen bestellt werden. Postabonnenten werden gebeten, den Betrag von 60 Pfg. für die im Monat August und September erscheinenden 4 Schnittmusterbogen direkt an unsere Geschäftsstelle durch Postanweisung (genaue Adresse beifügen) einzusenden, worauf Zustellung je nach Erscheinen unter Kreuzband erfolgt.

Redaktion und Verlag.

Verweigert der Hauswirt dem Mieter, den Gebrauch der Sache einem Dritten zu überlassen, insbesondere unterzuvermieten, so kann das Mieteinigungsamt auf Antrag des Mieters jene Erlaubnis des Vermieters erlassen.

Das Mieteinigungsamt entscheidet gemäß den Bestimmungen der Mieterchutzverordnung vom 23. September 1918 auf Grund der rechtlichen und tatsächlichen Unterlagen nach billigem Ermessen. Die Entscheidungen sind unanfechtbar, Rechtsmittel dagegen also nicht gegeben. Die vom Mieteinigungsamt in seinem Spruch festgesetzten Bestimmungen gelten als von den Parteien vereinbarte Bestimmungen des Mietvertrags. Aus den vor dem Mieteinigungsamt abgeschlossenen Vergleichen findet die gerichtliche Zwangsvollstreckung statt. Die Ermittlung eines Gerichtsbezirks ist daher bei Vergleichen nicht erforderlich.

Kriegsarbeit des Nationalen Frauendienstes in Halle.

Der Nationale Frauendienst Halle benutzte am 1. August d. J. seine Tätigkeit, nachdem er während fünf schwerer, arbeitsreicher Jahre seine Aufgabe: den Daheimgebliebenen zu helfen, erfüllt hat. Durch die Hilfsarbeit, die halleische Frauen und Mädchen ehrenamtlich leisteten, durch die tätige und opferwillige Mithilfe der Bürgererschaft unserer Stadt, die für die Zwecke des Nationalen Frauendienstes im ganzen 571 500 Mark spendete, ist diesem die Arbeit zum allgemeinen Besten ermöglicht worden.

Welchen Umfang diese Arbeit im Laufe der Zeit angenommen hat, geht aus dem Bericht des Vorstandes hervor. Danach wandten sich in den fünf Jahren 10 530 Familien um Hilfe an den Nationalen Frauendienst, der alle Familien durch Ermittlerinnen besuchte, manche jahrelang betreuen ließ. 570 000 Portionen Essen wurden an Bedürftige unentgeltlich ausgegeben, die Kleiderkammer sorgte in ungefähr 1000 Fällen für Säuglingswäsche und gab 7000 andere Wäschestücke, 10 000 Kleidungsstücke, 6000 Paar Stiefel, Sandalen und warme Schuhe ab. In 5600 Fällen wurde durch Hergabe von Geld geholfen, außerdem konnte der Nationale Frauendienst in noch guten Zeiten Milch, Kartoffeln, Kohlen und Möbel an Unterstützungsbedürftige abgeben. 160 Kinder wurden in Horten betreut, auch mit Speisung; in einer Kindererlebstube vereinigten sich oft bis 100 Kinder.

Die beste Hilfe für die Frauen ist indessen die Arbeitsvermittlung gewesen. In den Betrieben des Nationalen Frauendienstes wurden in den fünf Jahren an Gehältern und Löhnen 430 600 Mk. ausgezahlt. In der Strickstube wurden unter anderem 2500 Kopfschüler, 175 000 Paar Soden gestrickt. In der Färbstube wurden Kleider und Wäsche ausgebessert, aus alten Kleidungs- und Wäschestücken Neues gearbeitet, und Schuhe und Pantoffeln genäht. In der Schneidestube wurden für die Kleiderkammer des Nationalen Frauendienstes 7000 Stück verschiedene Bekleidungsstücke angefertigt. Vom 1. Juli 1917 ab wurde in der Arbeitsstube das Ausbessern von Uniformen übernommen; im ganzen wurden 12 082 Stück (Mäntel, Röcke, Hülsen, Hosen) wieder instand gesetzt. In Heimarbeit für die Heeresverwaltung wurden etwa 2500 Frauen beschäftigt, oft 650 Arbeiterinnen gleichzeitig. Dabei ließ sich der Nationale Frauendienst die Weiterbildung der arbeitenden Frauen angelegen sein; manche Frau, die im Anfang kaum eine Naht zustande bringen konnte, ist eine geübte Näherin geworden. Bei der Auflösung des Nationalen Frauendienstes sind diejenigen Frauen, die weiter arbeiten wollten, in Geschäften untergebracht worden.

Auch an geistiger Anregung hat es der Nationale Frauendienst nicht fehlen lassen. Vorträge verschiedenster Art sind von namhaften Persönlichkeiten gehalten worden, beratende und aufklärende Artikel erschienen immer wieder in den Zeitungen und an den Anschlagstafeln. Den größten Erfolg aber hatten die Frauenabende, die noch weiter bestehen bleiben sollen.

Der indische Schmuck

Original-Roman von Hanna Sorfster

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten

Der bisherige Verlauf des Romans: Jutta von Wiffingen, die schöne junge Witwe des Gutsbesizers Reginald von Wiffingen, hat ihre ältere Schwester Agnes eingeladen, dauernd bei ihr zu bleiben. Sie erzählt ihr empört von dem Testament ihres Mannes, wonach das gesamte große Vermögen ihrer Stiefmutter Marie-Luise als deren mütterliches Erbe zufällt, während sie nur den Zinsgenuss von 100 000 Mark hat. Auch den wunderbaren indischen Schmuck, der einen dämonischen Reiz für die schöne Frau hat, soll sie am Hochzeitstage ihrer Stiefmutter dieser aus-händigen. Agnes Mendiner meint, wenn ihr Bruder Friedrich, ein in der benachbarten Garnison lebender Offizier, Marie-Luise heiratete, dann bliebe ihr Reich-tum doch in der Familie. Friedrich Mendiner, ein sym-pathischer, vornehm denkender Mann, gibt zu verstehen, daß Marie-Luise ihr Herz bereits verschenkt habe an seinen Freund Egon von Burkhart. Jutta bittet den Bruder, diesen Freund bei ihr einzuführen, und da er nichts von ihren schnell gefassten Plänen ahnt, willigt er gerne ein. — Marie-Luise von Wiffingen trifft auf ihrem Heimweg Egon von Burkhart, der mit innigen Worten um sie wirbt. Aber sie weist ihm aus, weil es ihrem feinen Empfinden nicht recht erscheint, legt, wo sie in so tiefer Trauer ist, ein selbes Brautkleid zu gestehen. In Begleitung ihrer Zante, Frau von Elmen, fährt sie zu ihrer Stiefmutter nach Wiffingen, wo sie wieder wohnen wird. Marie-Luise findet in ihrem Vater-haus vieles verändert, ihre Stiefmutter, die sie Jutta und Du nennt, hat ippige und oberflächliche Gewohnheiten eingeführt. Beim Frühstück am frühen Morgen nach ihrer Ankunft sieht Marie-Luise, daß Jutta den indischen Schmuck gern für sich behalten möchte und bietet Marie-Luise einen vollständigen Fir-mensband und ein wertvolles Perlenhalsband als Ersatz an. Wegen der Gerüstung weist Marie-Luise dieses Ansuchen zurück. Ihrer Liebe droht Unheil, denn Egon von Burkharts Sinne umgankelt fortan das ver-führerische Bild Jutta's, die ihn bei seinem Teebesuch ganz und gar bezaubert hat. Sie treibt ein süßes Spiel und gibt ihm zu verstehen, daß er Marie-Luise gleichgültig ist. Letztere sieht, daß er sie nicht mehr liebt, sondern ihre schöne Stiefmutter.

nung der Gesangslehrerin. Der Wagen sollte dann jedesmal in der Garage ihrer Ver-wandten, des nicht allzu weit davon entfernt wohnenden Majors von Hallwitz, eines Vet-ters ihrer Mutter, untergestellt werden. Den kurzen Weg bis dahin wollte sie nach Beendi-gung ihrer Gesangsstunde gern zu Fuß zurück-legen. Nur bei schlechtem Wetter, Regen oder großer Kälte sollte der Wagen sie auch wieder von der Behausung ihrer Lehrerin abholen.

Es war an einem mäßig kalten, klaren De-zemberstag, als sie wieder einmal ihre Gesangs-stunde in B. nahm. Die Lehrerin, eine ehe-malige sehr bedeutende Konzertfängerin, die sich beim Nachlassen ihrer Stimme in ihrer Heimatstadt B. als geschätzte Unterrichtskraft niedergelassen, fand heute wiederholt Gelegen-heit, den Gesang Marie-Luises zu loben.

„In der letzten Zeit klang Ihre Stimme oft so tonlos und auch Ihr musikalisches Em-pfinden zeigte gar nicht die frühere Sicherheit. Ich muß Ihnen gestehen, liebes Fräulein von Wiffingen, daß ich mir manchmal ernst-liche Sorgen um Sie mache. Zuweilen glaube ich wirklich, Sie würden Ihre so schöne Stimme verlieren — das wäre mir sehr schmerzlich gewesen, da Sie ja meine Lieb-lingsschülerin sind — in jeder Hinsicht.“

Marie-Luise erblakte jäh unter den Worten der Lehrerin, was diese harmlos dem Schreck über ihre Eröffnungen zuschrieb. Veruhigend sagte sie:

„Heute habe ich gemerkt, daß meine Be-fürchtungen übertrieben waren. Sie haben sich wahrscheinlich neulich nicht ganz wohl ge-fühlt, und Stimme wie Vortrag litten dar-unter. Aber heute klang die Stimme wieder in ihrem alten wundervollen Schmelz, in ihrer ganzen reinen Sülze und Klarheit, und auch die Art, wie Sie heftigsteiweise zuehrt die Feld-einfamkeit von Brahms vortragen, hätte kaum vollendeter sein können. Sie werden mich bald überflügeln!“

Becheiden wehrte Marie-Luise ab: „Ne, das wird gewiß nie der Fall sein, meine Stimme ist doch nicht sehr groß, und ich muß noch viel lernen, bis ich Ihr seltenes Können erreicht habe.“

„Wenn Sie aber noch zwei Jahre eifrig weiter studieren, dann sind Sie eine fertige Künstlerin, und Ihre Stimme wird so trag-fähig sein, daß sie mühelos einen mittleren Saal ausfüllt.“

Als sich Marie-Luise von ihrer Gesangs-lehrerin verabschiedet hatte, da leuchteten ihre Augen noch vor Glück und Stolz. Sie fühlte doch eine große Freude in ihrer Seele über das Lob der von ihr sehr geschätzten Künst-lerin. Eine Zeitlang freilich, da war sie ganz nutzlos geworden. Sie hatte es wohl selbst gemerkt, wie tonlos und ohne jeden Schmelz ihre Stimme in den vergangenen Wochen ge-klungen, wie all ihre stolze junge Willens-kraft nicht hingewirkt hatte, um die traurigen qualenden Gedanken zu bannen, um sie aus ihrer leidvollen, schmerzlichen Stimmung zu reißen.

Marie-Luise hatte Stunden durchgemacht, so voll Verzweiflung, daß sie glaubte, diese fürchterliche Zeit nie mehr ganz vergessen zu können. Und das schlimmste war, daß sie sich niemand mitteilen wollte noch konnte, we-der ihrer Zante noch den Verwandten in B., die ihr gleichfalls herzlich zugetan waren. Es lag ihrer zurückhaltenden Natur nicht, sich mitzuteilen, sie mußte mit sich allein fertig werden und die harte Enttäuschung, die ihre vertrauende junge Seele erfahren, ganz allein bewältigen. Die Baronin von Elmen hatte nie wieder den Namen Egon von Burkhart erwähnt, und Jutta sprach auch nicht mehr von ihm. Nur ihre strahlende Miene, der

triumphierende Ausdruck in den Augen verriet dem jungen Mädchen, wie die Dinge standen. Verriet ihm ebenso deutlich wie Worte, daß der junge Offizier nach wie vor ein ständiger Sonntagsgast auf Wiffingen war und sie, der er so oft seine Liebe gezeigt, vollständig vergessen hatte.

In den letzten Tagen war sie innerlich freier geworden — ihr Stolz hatte den Sieg gewonnen. Sie sagte sich, daß sie die Liebe, die sie einst für Egon von Burkhart emp-funden, ganz aus ihrem Herzen reißen müsse, denn er war ihrer nicht würdig, er verdiente es nicht, daß sie auch nur noch mit dem lei-desten Gefühl oder gar mit Schmerz und Seh-rsucht seiner gedachte. Und wenn es ihr auch noch nicht geglikt war, sein Bild völlig aus ihrer Seele zu bannen, so merkte sie doch, wie sie weniger oft und vor allen Dingen weniger voll des zuerst empfundenen Leidens an ihn dachte.

Mit ihren leichten Schritten verlief sie das Haus der Gesangslehrerin und ging nun durch eine ziemlich schmale stille Straße, die geradewegs zur Wohnung des Freiherrn von Hallwitz führte. Wie sie so dahinschritt, bot sie ein unendlich reizvolles Bild blonder, lieb-licher und vornehmer Jugend. Ihre feingliedrige schlankte Gestalt kam in dem schwarzen pelzbesetzten Sammetkostüm wunderbarlich zur Geltung. Unter dem kleinen gleichfalls von Pelz eingefassten schwarzen Sammethut leuchtete zart und weiß das edel geschnittene Gesicht, und das mattgoldene Haar bildete zu diesem holden jungen Mädchenantlitz einen wirkungsvollen Rahmen.

Gerade als sie an der vorletzten Straßenecke den Fahrweg überquerte und nun auf dem schmalen Bürgersteig weiterschritt, kam ihr ein Offizier entgegen. Sie sah auf — ihr Blick traf in die Augen Egon von Burkharts. Noch waren sie beide einige Schritte voneinander entfernt, doch jeder weitere Schritt brachte sie einander näher. Keines von ihnen dachte in der Erregung des Augenblicks daran, das Einfache zu tun, um diese Begegnung, ein dichtes Aneinandervorbeimüssen, zu vermeiden — wenn der junge Offizier oder Fräulein von Wiffingen schnell auf die andere Seite ge-gangen wäre, so hätten sie leicht so tun könn-en, als hätten sie sich gegenseitig nicht. Aber dieser Gedanke kam ihnen nicht, weil ein Chaos von Gefühlen sie bestimmte und ihre Seelen in Aufregung brachte.

Fast Starr ruhten die beiden Augenpaare ineinander. Das helle Gesicht des jungen Offiziers wurde blaß, dann wieder färbte es sich rot wie in tiefster Verlegenheit. In seine Augen kam mit einemmal ein fast stehender Ausdruck, als wollte er Marie-Luise um Ver-zehung bitten; doch da fühlte er, wie ihr Blick fremd und kühl ihn musterte, und mit einer leisen verächtlichen Kopfbewegung ging sie an ihm vorüber. Sie hatte seinen Gruß nicht er-widert. Da kam es wie Troß über ihn. Mochte sie ihn verachten — was kümmerte es ihn? Niemand konnte für eine solche Wandlung

7. Fortsetzung.

24. 8.

Es waren schmerzliche Selbstvorwürfe, die sich das junge Mädchen bei diesen Gedanken machte. Doch gleich darauf sagte sie sich: „Nein, es mußte so kommen! Wenn Egon von Burkhart mich wirklich geliebt hätte, und wenn er ein fester Charakter wäre, dann hätte die dä-monische Schönheit meiner Stiefmutter keine Wirkung auf ihn ausüben können, dann wäre er ihnen Keinen gegenüber kühl geblieben. Ein Mann, der so leicht untreu wird, der war es nicht wert, daß ich ihm mein Herz schenkte, und der verdient es nicht, daß ich auch nur einen Augenblick um ihn traure!“

Sie erhob sich, neue Kraft aus ihrem beleidigten Mädchenstolz, aus ihrer so tödlich ver-letzten Liebe schöpfend. Ihr Entschluß war ge-faßt: Niemand, auch die Zante nicht, sollte es merken, wie tödlich dieser Schlag sie getroffen. Tief im Herzen wollte sie ihren Schmerz tra-gen und nie wieder wollte sie an Egon von Burkhart denken, nie ihn wiedersehen. So schnell wie möglich wollte sie ihre junge, so schmählich verratene Liebe vergessen.

Arme, stolze Marie-Luise! Sie war noch so jung und unerfahren, sie wußte nicht, daß sich eine erste und reine Jugendliebe nicht so schnell vergeißt, daß aller verletzter Stolz nichts hilft, wenn in einsamen schlaflosen Nächten die Tränen kommen, und daß auch der festeste Wille den sehrenden Gedanken nicht gebieten kann, die immer und immer wieder das Bild des einst geliebten Mannes vor die trauernde Seele zaubern! —

Und sie konnte es auch nicht vermeiden, den jungen Offizier wiederzusehen. Aber als sie ihm einmal unbemerkt in B. begegnete, da bewies ihr sein ganzes Verhalten, wie recht sie mit ihren Vermutungen gehabt, und der letzte Schimmer von Hoffnung, der ihr selbst un-bewußt, ganz schwach, gleich einem kleinen glimmenden Flämmchen in der Tiefe ihres Herzens lebte, erlosch bei diesem Wiedersehen.

Marie-Luise hatte Anfang Oktober ihre Ge-sangsstunden in B., der eine Wegstunde von Wiffingen entfernt liegenden Kreis- und Gar-nisonstadt, wieder aufgenommen. Es war ausgemacht worden, daß sie vormittags mit dem Auto nach der Stadt fuhr bis zur Woh-

Anny Wothe †

Anny Wothe in Leipzig, die Ver-fasserin manches spannenden „Frauen-Romans“, ist am 30. Juli im Alter von 61 Jahren entschlafen. Viele unserer Leserinnen, denen sie noch vor kurzem durch ihren Roman „Sonnenjungfer“ nähergetreten ist, werden der eigenartigen Erzählerin für genussreiche Stunden eine dankbare Erinnerung bewahren.

der Liebe verantwortlich gemacht werden, wie er sie durchgemacht. Im Vergleich zu der Leidenschaft, die er für die schöne rothaarige Frau mit den seltsam grün schillernden Augen empfand, erschien ihm seine frühere Liebe zu Marie-Luise schwach und matt, das Gefühl eines Jünglings, während er heute stark und maßlos liebte, mit der verzehrenden Begierde des Mannes. Und er hatte kein Versprechen dem jungen Mädchen gegenüber gebrochen, denn das bindende Wort war ja damals ungesprochen geblieben, weil sie ihm wehrte.

Daß er sich als Ehrenmann dennoch hätte gebunden fühlen müssen, das sagte sich Egon von Burthardt nicht, denn die glühende, all seine Sinne, seinen Verstand wie sein Herz im Bann haltende Leidenschaft für die schöne Jutta verjagte ihn in einen Rausch, der kein klares ehrlüches, auch gegen sich selbst ehrlüches Denken mehr in ihm aufkommen ließ. Sein Schicksal mußte sich erfüllen.

Marie-Luise ging federnden Schrittes weiter. Ihr Herz klopfte heftig, doch mehr in gerechter Empörung, denn im Schmerz. Hochaufatmend sagte sie sich, daß diese Begegnung gut und heilsam für sie gewesen. Deutlich hatte ja alles, was er bei dem unvermutheten Wiedersehen empfand, auf dem offenen Gesicht Egon von Burthardts gestanden. Zimmerklarer fühlte sie, daß ihre Liebe zu ihm ein Irrthum gewesen, daß sie das Ideal ihrer reinen jungen Seele in ihm gesehen hatte, ein Ideal, dem er auch nicht im entferntesten nahe kam. Er war ein oberflächlicher und unweiser Charakter, ein Mann, dem Ehre und Treue nichts galten, wenn seine Sinne sich an den verführerischen Reizen einer so fetten, schönen Frau entzündeten. Jetzt erst war sie mit der ganzen Stärke ihres Willens, mit ihrem jungen Stolz entschlossen, nie mehr an ihn zu denken, — oder nur mit der Verachtung, die er verdiente.

Als sie ein paar Minuten später zu ihren Verwandten kam, dem Freiherrn Major von Hallwitz und seiner Gattin, da merkten die beiden Menschen ihr nicht an, daß sie eine solche aufregende Begegnung hinter sich hatte. Mit ruhiger Stimme begrüßte sie sie, und wenn sie auch wie immer seit der Wiederverheirathung ihres Vaters ernst und zurückhaltend war, so machte sie heute doch einen harmlos-süßeren Eindruck als in den Wochen vorher, wo die paar Menschen, die ihr nahe standen, mit geheimen Schred von ihrem veränderten Wesen Kenntnis nahmen, ohne es zu wagen, an die offene Wunde ihres Herzens zu rühren.

Freiherr von Hallwitz und seine Gattin wußten ganz genau, wie die Dinge standen, und sie hatten sich eingehend mit der Baronin von Elmen beraten, ohne zu irgendwelchem andern Entschluß zu gelangen, als zu dem, daß es das beste wäre, dem Schicksal seinen Lauf zu lassen.

„Wenn ich Egon von Burthardt ins Gebet nehme, so wird er hartnäckig-erst recht auf seiner Leidenschaft für diese dämonische Jutta bestehen bleiben, die erst Reginald, der ihr Vater hätte sein können, zu jenem unüberlegten Schritt einer Heirat führte und die es jetzt darauf abgesehen hat, diesen ihr gegenüber blutjungen Offizier in ihre Netze zu verstricken. Es war ein Unglück für uns alle, daß dieses Weib je nach W. kam! Und ich komme mir oft ganz schuldig vor, daß ich es war, der die Halbwaite aus alter Freundschaft für den verstorbenen Vater in sein Haus aufnahm.“

Die Baronin unterbrach ihren Beter und sagte: „Gegen das Schicksal ist man machtlos! Und im übrigen, lieber Franz, ich finde, wenn Egon von Burthardt ein so schwacher haltloser Charakter ist, dann kann man es als Glück preisen, daß Marie-Luise vor der Ehe mit ihm bewahrt blieb. Dazu ist sie mir zu schade. Sie wird an ihrer Herzenswunde nicht sterben, sondern sie überwinden und gereift aus dieser Prüfung hervorgehen.“

Sie merkte am kommenden Sonntag, als ihre Nichte wie immer an diesem Tag bei ihr weilte, ebenfalls, daß das junge Mädchen gleichmäßiger geworden und daß ihre schönen dunkelblauen Augen etwas heiterer blickten, fast ihren alten tiefen Glanz wiedererlangt hatten. Und da sie Marie-Luise gleich einer eigenen Tochter liebte, freute sie sich von ganzem Herzen über das veränderte Aussehen und dachte im stillen: „Gottlob, sie hat es überwunden! Ich brauche nicht zu befürchten, daß sie dauernd unter dieser Wunde leiden wird. Und sie ist ja noch so jung — sie wird gewiß noch einmal einen Mann kennen lernen, der ihrer würdig ist und der sie liebt, wie sie es verdient. Ganz gewiß wird sie einmal glücklich werden.“

Goeben erschienen

In die weite Welt von Lili Wehner



Mädchenbücher

320 Seiten, gebunden mit farbigem Umschlagbild M. 2.—

End, die Heldin dieses neuen Mädchenbuches, die trotz des sie umgebenden Reichthums natürlich und bescheiden geblieben ist, hängt mit heißer Liebe an ihrer alten Kimberlystrasse, die seit ihrer Geburt ständig um sie war. Der Mutter gegenüber, die sich bisher nicht viel mit ihrem Kind beschäftigen konnte, fühlt End sich fremd. Deshalb erscheint ihr der Plan einer Reise nach Südamerika, die sie mit der Mutter machen soll, in düsterem Lichte, um so mehr, als eine Erzherzogin sie begleiten wird. Aber das Versprechen, das sie dem zurückbleibenden Bruder vor der Abreise geben muß, nämlich der Mutter, die schon viel Trauriges erlebt, stets Trost und Aufheiterung zu sein, verhindert sie treulich einzuhalten. So findet sie unmöglich den Weg zur Mutter. Die Reiseerlebnisse, das Schiffsleben, die fröhlichen, übermüthigen Besichtigungen, im Verein mit anderen lustigen jungen Mädchen ausgeführt, die warme Freundschaft mit der jungen Erzherzogin, das ungewohnte Leben auf der Farm in Chile mit seinen Abenteuern, seinen heiteren und ernsten Ereignissen gestalten die zeitgemäße Erzählung ebenso spannend wie fesselnd und sie wird daher den Beifall aller Leserinnen finden.

Es bestehen durch alle Buchhandlungen sowie die Weberbringer oder die Geschäfte dieses Platzes und gegen Einzahlung des Betrages (auswärtig 25 s. Porto) auch direkt vom Verleger.

Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H.

Berlin SW 68, Lindenstraße 26.

Weihnachten, das Fest der Liebe, war vorüber. Marie-Luise hatte die Feiertage selbstverständlich bei ihrer Tante verbracht und war gleich bis Neujahr bei ihr geblieben, weil die Baronin es wünschte. Sie hatte dem jungen Mädchen eine wunderschöne und stimmungsvolle Feier bereitet. In dem großen hohen Besuchszimmer stand die im Lichterglanz von vielen Wachskerzen erstrahlende Edeltanne, und darunter war ein Tisch mit so vielen Gaben aufgebaut, daß Marie-Luise gerührt und dankbar der geliebten und verehrten Tante um den Hals fiel und sie unter Tränen küßte. Sie selbst hatte eine Decke für den Flügel gestickt, eine wundervolle Arbeit, an der sie monatelang gedulbig mit ihren in seinen Handarbeiten so geschickten Fingern gearbeitet hatte. Farbe und Siederemotiv dieser kostbaren Decke paßten so wundervoll zu dem Stil des Musikzimmers, daß Frau von Elmen aus der Bewunderung gar nicht herauskam und Marie-Luise immer wieder dankte.

Und dann aßen sie in dem festlich geschmückten Wohnzimmer den Weihnachtskarpfen, und als sie später wieder im Besuchszimmer Platz nahmen, das noch ganz erfüllt war von dem köstlichen Duft der Tanne und der schon ausgeblühten Kerzen, da sprach die Baronin dem jungen Mädchen viel von ihrer Mutter, die sie als ihre einzige und jüngere Schwester sehr geliebt hatte. Ebenso still und von der Erinnerung an Liebe und teure Verstorbene gezeichnet, verbrachten sie den Silvesterabend. Erst am zweiten Tag nach Neujahr kehrte Marie-Luise wieder nach Wiffingen zurück.

Im stillen dachte sie jetzt manchmal ganz ruhig daran, wie es wohl werden würde, wenn Herr v. Burthardt sich mit ihrer Stiefmutter verlobte. Das beste wäre wohl, wenn sie dann gleich zur Tante ginge und dort bliebe, bis die Hochzeitsfeierlichkeiten vorüber waren. Erst dann würde sie wieder nach Wiffingen zurückkehren. Etwas Furcht hatte sie allerdings vor Jutta, die gewiß ohne Taftgefühl handeln und alles tun würde, um sie zu verlegen. Marie-Luise nahm sich fest vor, stets ganz ruhig zu bleiben, und wenn es ihr unerträglich sein würde, ganz fest zu erklären, daß sie unter diesen Umständen vorzöge, nach Elmen zu gehen und dort zu bleiben, bis Jutta Wiffingen verlassen hätte.

Die schöne junge Witwe, die immer wieder neue, mehr oder weniger tief ausgeschnittene Trauerkleider vom modernsten Schnitt trug, ahnte nichts von diesen Gedanken ihrer Stieftochter. Hätte sie zufällig davon erfahren, dann wäre ein spöttisches Lachen ihre Antwort gewesen.

Vorläufig bedeutete das seltsam verhaltene Liebespiel mit dem hübschen jungen Offizier immer noch eine Zerstreuung für sie und hatte noch nicht ganz seinen Reiz verloren. In der letzten Zeit hatte sie allerdings bemerkt, daß Egon sich nun immer schwerer in das eigenartige Verhältnis fand. Seine Leidenschaft war übermächtig in ihm geworden, und er hatte nur noch den einen brennenden Wunsch, dieses schöne, so glühend geliebte Weib zu besitzen, sie zu seiner Gattin zu machen. Jutta fühlte, daß es nicht mehr länger angängig sein würde, ihn von einem Geständnis seiner Liebe abzuhalten — die Rolle des schwächenden, aber stets respektvoll ihren Willen achtenden Liebhabers wurde ihm lästig, denn seine Sinne waren stark entflammt und begehrten das geliebte Weib.

Die ganzen ersten Monate nach Neujahr kam Egon von Burthardt regelmäßig Sonntags nachmittags nach Wiffingen und blieb meist auch zum Abendbrot dort, mit Frau Jutta plaudernd oder musizierend. Agnes Wendtner erschien erst zum Abendbrot — in den Stunden vorher war die junge Birkin mit ihrem Gast allein. Ihr Bruder, den sie der Form halber noch einige Male eingeladen, lehnte stets unter dem Vorwand, keine Zeit

zu haben, diese Einladungen ab und hatte sich lange nicht mehr bei ihr bliken lassen.

An einem Sonntag Ende März erschien der junge Offizier reichlich vor der festgesetzten Stunde auf Wiffingen; der Diener führte ihn wie immer in das blumengeschmückte Wohnzimmer der Hausherrin, da schon seit längerer Zeit der Tee hier und nicht mehr im Besuchs-zimmer eingenommen wurde. Er mußte eine ganze Weile warten, ehe Jutta erschien. Als sie dann endlich in einem wunderbaren Kleid aus weichem schmieglamen schwarzen Sammet das Zimmer betrat, sah sie sofort an seinen Mienen, daß er heute in aufgeregter Stimmung war.

„Sie sind allzu pünktlich, mein junger Freund,“ sagte sie leicht erkaunt, „wissen Sie auch, daß ein solches Garzukunftkommen gleichfalls Unpünktlichkeit bedeutet?“

In verbörter Ungeduld strich er sich den Schnurrbart, als er hastig erwiderte:

„Verzeihen Sie, daß ich früher als sonst komme, doch ich halte es einfach nicht länger aus. Ach, Jutta, Sie müssen doch einsehen, daß es so nicht weiter gehen kann. Major von Hallwitz hat gestern mit mir gesprochen, und die Redereien und Anspielungen der Kameraden werden mir auf die Dauer unerträglich. Sie haben mir es bisher stets gewährt, wenn ich von dem Sprechen wollte, was mein ganzes Sein erfüllt, von meiner heißen und tiefen Liebe zu Ihnen.“

Er hielt einen Augenblick inne, sie mit einem flehenden Blick ansehend. Jutta hatte ihn nicht unterbrochen, obwohl sie schon bei seinen ersten Worten dazu gewillt schien. Eine Flamme des Unmuts fuhr gleich einer finstern Wolke über ihr schönes weißes Gesicht, als der junge Offizier den Namen des Majors von Hallwitz nannte. Aber dann dachte sie, es sei wohl das Beste, die Sache heute zum Austrag zu bringen, schließlich — immer konnte es ja ohnedies so nicht weiter gehen; allmählich war ihr dieses reizende kokette kleine Spiel auch schon etwas langweilig geworden.

Als sie nicht antwortete und auch seinen Blick nicht erwiderte, da fuhr Egon von Burkhart, erregt werdend, fort:

„Jutta, Sie wissen, daß ich Sie liebe! Heiß und leidenschaftlich liebe ich Sie, und ich kann nicht länger leben, ohne Sie zu besitzen. Sagen Sie, daß Sie mir ein wenig gut sind, daß Sie mein Weib werden wollen — Jutta, Geliebte — du, für mich die Schönste und Herrlichste —“

Er konnte nicht weiter sprechen, die Leidenschaft überwältigte ihn, nur seine Augen flehten und baten.

Mit einem seltsamen Wollustgefühl hatte die schöne junge Frau diese fast stammeln hervorgebrachte Liebeserklärung, dieses leidenschaftliche Geständnis angehört. Es war für sie ein eigenartig prickelnder Reiz in dem Bewußtsein, so heiß von dem jungen Offizier, der noch vor wenigen Monaten ihre Stief-tochter geliebt, zum Weibe begehrt zu werden. Sie hätte nur gewünscht, daß Marie-Luise diese Worte Egons von Burkharts hörte, dann wäre sie ganz zufrieden gewesen.

Ein Ausdruck von Triumph lag in ihren Augen, die heute wieder ganz grün schillerten, denn Jutta hatte alle Stücke des indischen Schmudes angelegt, mit Ausnahme des Haar-reisens. So strahlend schön, so verführerisch sah sie aus, daß Egon von Burkhart im Taumel seiner jungen Leidenschaft vor ihr niederkniete, und den blonden Kopf auf ihren Schoß legend, bat er sie in flehenden Tönen, die Seine zu werden.

Mit einer leichten Bewegung strich sie ihm über das kurzgeschmittenen Haar. Fast schien es, als empfände sie doch eine Regung von Mitleid mit dem jungen Offizier, in dem sie bewußt, alle Mittel raffinierter Koketterie gebrauchend, die Flamme der Leidenschaft entfacht hatte. Ihre Stimme klang etwas un-
sicher, als sie sagte:

„Stehen Sie auf, Herr von Burkhart, lassen Sie uns ruhig miteinander reden, nicht in diesem aufgeregten Ton.“

Langsam erhob er sich. Völl Hoffnung sah er sie an.

„Oh, Jutta, Liebste, ich will ja zufrieden sein, wenn Sie mich nur nicht ganz von sich weisen, mir nur erlauben, Sie zu lieben. Ich will Sie auf Händen tragen und Ihnen jeden Wunsch erfüllen, den ich Ihnen an den Augen ablese. Ich bin ja nicht arm, Jutta — wir können ganz behaglich leben, wenn auch nicht glänzend. Entweder lasse ich mir von meinem Vater ein kleines Gut kaufen, wo Sie als schöne Herrin schalten und walten könnten, oder ich verjuche in eine größere Garnison zu kommen — mein Zushuß würde uns ein sehr angenehmes Leben ermöglichen. Ich will mich ja ganz Ihren Wünschen fügen, weil ich Sie liebe, weil ich Sie anbe —“

Wieder übermannte ihn die Erregung, so daß er nicht weiter sprechen konnte. Oh, wenn er es nur gewagt hätte, sie in die Arme zu nehmen, sie fest an sich zu pressen und das wunderschöne weiße Antlitz zu küssen, heiß und leidenschaftlich! Es mußte ein fester Knauch sein, den Mund auf diese weichen purpurroten Lippen zu drücken und den süßen Trank der Liebe von ihnen zu nehmen.

Aus diesen heißen, von verführerischen Bildern unangefüllten Träumen seiner entflammten Sinne riß ihn Juttas Stimme, die merkwürdig ruhig und kühl sagte:

„Mein lieber junger Freund —“ wie er diese Anrede jetzt haßte — „sien Sie doch vernünftig! Wie könnte ich Ihre Gattin werden, ich bin genau so alt wie Sie, sogar ein paar Monate älter. Ich bin eine reife Frau im Vergleich mit Ihnen —“

Stürmisch unterbrach er sie:

„Nein, Sie sind so jung, der kleine Altersunterschied ist doch ganz unbedeutend. Und Gleichaltrigkeit ist doch nicht schlimm, selbst Ehen, in denen der Mann um mehrere Jahre jünger ist, können sehr glücklich sein.“

„Sie können es sein, ja — vielleicht. Aber

eine Frau muß doch zu einem Manne aufsehen! Und lieber Egon — Sie sehen, wie vertraulich ich Sie bei Ihrem Namen nenne, ich habe Sie wirklich gern, aber nur so wie einen jüngeren Bruder, wie einen Freund, aber zu Ihnen aufsehen —“

Hier lächelte sie leise — oh, der Gedanke war ja so komisch! Egon von Burkhart war blaß geworden unter ihren letzten, etwas spöttisch klingenden Worten. Und plötzlich hatte er das Gefühl, daß er ihr unbedingt zeigen müsse, wie er sie liebte!

Ehe sie ihm wehren konnte, umfaßte er sie voll heißer Leidenschaft, preßte ihre üppig schlante Gestalt fest an sich und küßte wieder und immer wieder den schönen Mund, der ihm entgegenblühte wie eine dunkelrote, voll erschlossene Rose.

Jutta war zuerst ganz starr vor Ueber-raschung. Dann stiegen einen kurzen betörend süßen Augenblick ihre Sinne über die kühl abwägende Vernunft. Ganz hingeeben schmiegte sie sich an seine junge schlante Gestalt, fühlte mit wonnigem Schauer seine unmittelbare Nähe und erwiderte trunken vor Sinnenbegierde seine heißen Küsse. Bis sie sich plötzlich mit einem stöhnenden Laut heftig von ihm losmachte und ausrief:

„Wie konnten Sie mir das antun? Ich kann doch nie Ihre Gattin werden, das ist völlig ausgeschlossen!“

„Jutta,“ sagte der junge Offizier ganz betroffen, „eben hast du meine Küsse und Umarmungen mit heißer Glut erwidert, du liebst mich doch — weshalb kannst du nicht die Meine werden?“

„Ich liebe Sie nicht,“ entgegnete sie ungeduldig, „wenn ich auch einen Augenblick mich vergaß, mich hinreißen ließ, Ihre Liebes-forgungen zu erwidern. Eine Ehe zwischen uns beiden ist unmöglich — ich kann nie Ihr Weib werden — das ist mein fester, unwider-rustlicher Entschluß.“

Er starrte sie an wie ein zum Tode Verurteilter, so trostlos. Ganz verzweifelt rief er: „Und weshalb haben Sie mich jeden Sonntag eingeladen und waren stets von bezaubernder Liebenswürdigkeit? Ich mußte doch annehmen, daß Sie mir ein wenig gut waren, daß Sie meine Liebe erwiderten! Sie mußten doch schon lange wissen, wie es um mich steht!“

„Ja, Sie waren mir gleich sympathisch, und ich war froh, einen lieben Freund zu haben, auf den ich mich verlassen konnte! Egon, seien Sie doch vernünftig! Waren denn die Stunden, wo wir zusammen musizierten, nicht einzig schön? Warum soll es nicht so bleiben? Gewiß habe ich Ihre Liebe zu mir schon vor einiger Zeit bemerkt, habe auch Ihre leidenschaftlichen Blicke und Liebesandeutungen gedeutet, weil ich Mittel mit Ihnen hatte. Aber deshalb Ihre Gattin werden, das geht wirklich nicht an. Kommen Sie, geben Sie mir Ihre Hand. Wir wollen diese Szene vergessen und die alten Freunde bleiben! Von Liebe und Heirat wollen wir nie wieder sprechen.“

So überlegen, so klug und kühl, mit feinem Spott sagte sie das alles, daß es sich gleich einem eisigen Hauch um das warme Gefühl des jungen Offiziers legte. Eine Weile sah er stumm da, als könne er das Gehörte noch nicht begreifen. Doch plötzlich sprang er auf, heftig, und dicht vor die schöne Witwe tretend, rief er leidenschaftlich:

„Sie sind eine herzlose Kokette und haben gespielt mit mir. Marie-Luise haben Sie mich abwendig gemacht mit Ihrer dämoni-schen Schönheit. Wie eine Schlange kommen Sie mir jetzt vor, so gleißend und kalt — wie dieser seltsame und geheimnisvolle indische Schmud, den Sie tragen — ich hasse Sie, ich verachte Sie — und doch muß ich Sie immer lieben, es ist mein Schicksal — und ohne Sie kann ich nicht leben. Verzeihen Sie mir, Jutta, ich weiß nicht mehr, was ich rede — leben Sie wohl —“ (Fortsetzung folgt.)

Daheim.

Von Ilse Franke.

Es singt aus alten Glocken
Der Seele tiefes Lied.
Der Duft ist voll Frohlocken,
Der aus den Gärten zieht.

Fern schimmern alle Firne
In blindem Silberglanz,
Wie auf der stolzen Stirne
Des Erdgeist's schwerer Kranz.

Vor meinem Fenster breitet
Die Sonnenwelt sich aus.
Zur Welt ist mir geweitet
Mein liebes, kleines Haus.

Ein wunschbefreiter Frieden
Hält meine Brust umfaßt.
Das Glück, das mir beschieden,
Ist fast zu süße Last.

Und du, der mir's gegeben,
Dem ich in Sonne hüllt,
Du hast mein ganzes Leben
So wundervoll erfüllt.

Es ist in meinem Herzen
Nur noch der eine Klang.
Ich weiß nichts mehr von Schmerzen,
Nur noch von sel'gem Dank.

NEUESTE

MODE



9049. Lange hochgeschlossene Herbstjade mit runder Passé. (Siehe Schnittmßg. Schnitt I.) Normalschnitt, Größe I u. II. — 9050. Herbstjade mit Treppenbesatz. (Siehe Schnittmßg. Schnitt II.) Normalschnitt, Größe II und III. — 9051. Herbstjade mit kleiner Peterine. Normalschnitt, Größe II u. III.



9052. Herbstmantel für junge Mädchen. (S. Schnittmusterbg. Schnitt III.) Normalschnitt, Größe 0 u. I.



9056. Wirtschaftsschürze aus zweierlei Stoff. (Siehe Schnittmßg. Schnitt VI.) Normalschnitt, Größe II und III.



9053. Herbstkostüm mit absteigendem Kragen und borderer Blende. (Siehe Schnittmusterbg. Schnitt IV.) Normalschnitt, Größe II und III. — 9054. Mantel für junge Mädchen. (Siehe Schnittmusterbg. Schnitt V.) Normalschnitt, Größe I und II. — 9055. Mantel mit großem, breitem Kragen. Normalschnitt, Größe II und III.



9057. Faltenrod mit breitem Gürtel. Normalschnitt, Gr. I und II.

9059. Kleidsame Bluse mit schrägem Schluß. (Siehe Schnittmusterbg. Schnitt VIII.) Normalschnitt, Größe I und II.

9064. Blusenrod aus hellem und dunklem Stoff. (Siehe Schnittmg. Schnitt XII.) Normalschnitt, Größe II und III.

9060. Bluse mit Bandgarnitur. (Siehe Schnittmg. Schnitt IX.) Normalschnitt, Größe II u. III.



9061. Schoßbluse für ältere Damen. (Siehe Schnittmg. Schnitt X.)

Normalschnitt, Größe II und III.

9061



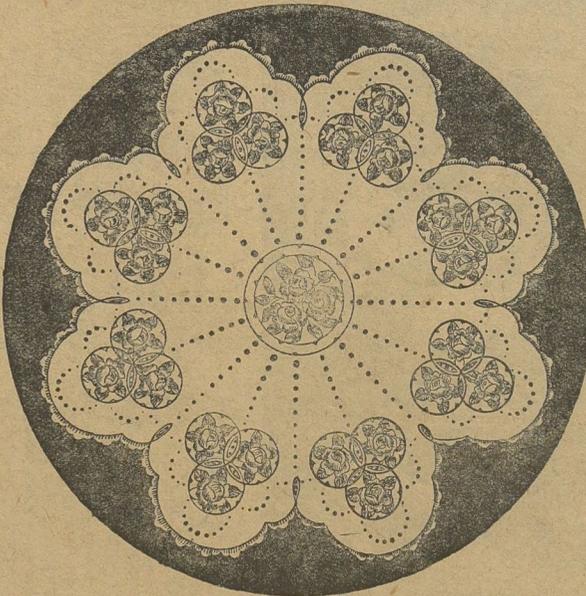
9058. Nachmittagskleid aus Stoff und Seide. (Siehe Schnittmg. Schnitt VII.) Normalschnitt, Größe III und IV.



9062. Bluse aus Stoff und Seide (zu einem gleichartigem Rod zu tragen). Normalschnitt, Größe II und III. — 9063. Bluse mit eingefachtem Schalkragen. (Siehe Schnittmusterbg. Schnitt XI.) Normalschnitt, Größe I und II.

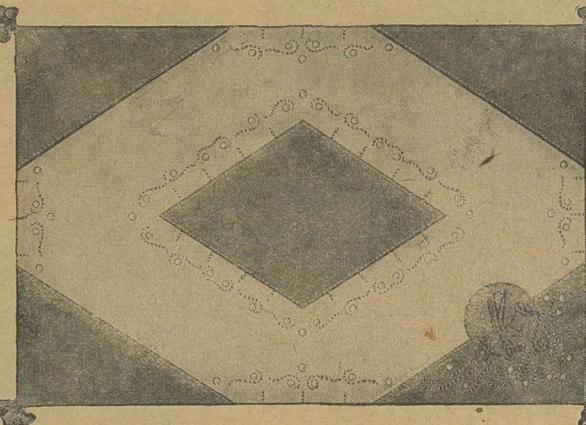
9065. Kleid mit Kreppbesatz zur Trauer. (Siehe Schnittmg. Schnitt XIII.) Normalschnitt, Größe II und III.

9044. Elegante runde Salontischdecke. Auf brauner Seide oder sandfarbenem Leinen (Größe 110 cm Durchmesser) wird das Muster mittels weissen Durchdruckpapiers aufgezichnet. Noch besser bedient man sich dazu einer Siechpauke. Die Ausführung geschieht in Kunstseide, und zwar werden die Punktverzierungen dunkel rufschwarz, im geficht, die größeren ganz dunkel, die andern etwas heller abschattiert. Die runden, ineinander übergehenden drei Kreise werden ganz dunkelgrün gehalten, und zwar die darin befindlichen Punkte etwas lichter. Die Rosen stide man leuchtend rot, in drei Farben abschattiert, die Blätter Lichtrot, in zwei Farben. Eine Langette in braun schließt die Decke ab. Nicht wirtungsvoll ist auch die Stiderei in weiss auf weissem Leinen.



9044. Elegante runde Salontischdecke. (110 cm Durchmesser.) Mustervorzeichnung zur Stiderei für einen Teil der Decke zu beziehen für 1.4 (1,80 K) und Porto.

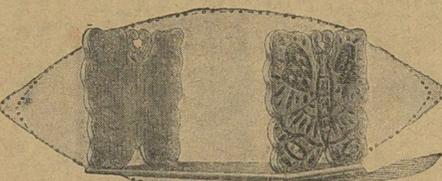
9045. Nähmaschinen-Decke aus zweierlei Stoffen mit leichter Stiderei-Verzierung. Das Modell unserer 80:120 großen Decke besteht aus hellbraunem und dunkelgrünem Leinen, und auch ersteres kann, je nach Bedarf, aus vier Streifen mit Naht — von je einer Mittelviereckspitze nach der Mitte je eines Seitenrandes der Decke laufend — gerichtet werden. Die dunkelgrüne Mittelplatte hat 36 cm Seitenlänge, während die Dreiecke an den Längsseiten 45, an den Breitseiten 30 cm lang sind. Eine dieser Ecken erhält einen nach oben angechnittenen Halbkreis, dem Schere, Nähnähle und Nadelmännchen in schwarzen Stielstichen aus Seide eingeficht werden, wie auch die Kreisform nachzuarbeiten ist. Die Garnschlinge an der Rolle wird, wie auch die übrigen Linien, zuerst in schwarzen Steppstichen vorgesticht, die dann mit dem durch jeden Stich geschlungenen weissen Faden ein schwarz-weißes Schürchen bilden. Auch feine Wolle kann dafür verwendet werden. Die Tupfen sind in blaßgelber Plattstiderei zu halten, wie auch die grünen Ecken dem Grundstoff aufgeschleppt werden. Je drei kurze Quästchen aus dem Stidmaterial, oder auch in braun und grün hergestellt, zieren dann die Ecken, und mit leichtem Stoff wird die Nähmaschinendecke auf der Unterseite abgefittet.



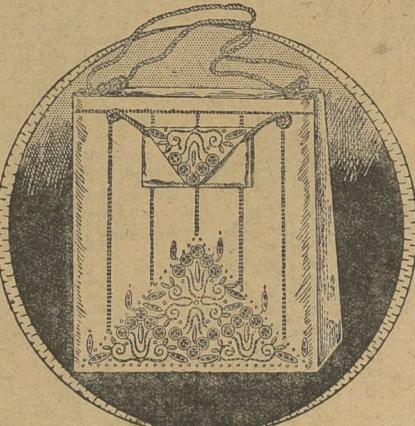
9045. Nähmaschinendecke aus zweierlei Stoffen mit leichter Stiderei-Verzierung. Mustervorzeichnung zu beziehen für 50 s (90 h) und Porto.

9046. Ovale Kissen mit Seidenstiderei. Die Kissenplatte ist 40 cm lang und 34 cm hoch. Die Ausführung entspricht der Stiderei Nr. 9044.

9047. Bücherständer mit Seitenwänden in Flachschnitt. Der aus Lindenholz angefertigte Bücherständer ist entweder geschlossen mit beliebig langem Zwischenbrett herzustellen oder auch ausziehbar — bis 70 cm lang — zu richten. Die beiden Seitenwände bestehen aus 15 cm



9047. Bücherständer mit Seitenwänden in Flachschnitt. Mustervorzeichnung zu beziehen für 50 s (90 h) und Porto.

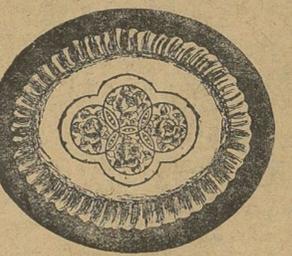


9048. Leinentasche in Lochstiderei. Mustervorzeichnung zu beziehen für 50 s (90 h) und Porto.

breiten und 16 cm hohen Bretchen, die mit Scharnieren oder auch steif stehend auf dem Zwischbrett befestigt werden. Zuerst sind beide Teile den Konturen nach auszufchneiden und das aufgelpauste Muster wird nun mit gutem Werkzeug in Flachschnitt ausgeführt. Die größeren und kleineren Ovale werden flach gerundet geschnitten. Der Leib des Schmetterlings sowie die übrigen schmalen Linien sind als ausgefichte Rillen herzustellen. Die beiden Flächen auf den oberen Flügeln zeigen schuppenförmig übereinanderliegende Blättchen, nach ihrem Stielgrunde zu stets vertieft geschnitten. Den unteren Flügeln sind für die großen Ovale zwei Perlmutterblättchen, die falls nicht erhältlich, durch Spiegelglas zu ersetzen sind, aufzusetzen. Bevor diese Ovale angeleimt werden, ist die ganze Holzarbeit beliebig dunkel mit Mahagoni- oder Eichenholzbeize oder auch in silbergrauer Tönung zu färben und danach mit Wachs glänzend zu bürsten oder mit entsprechendem Lack zu lackieren.

9048. Leinentasche in Lochstiderei. Die Leinentasche ist aus weissem oder auch farbigem Material herzustellen und mit weissem Stidgarn zu arbeiten. Sie besteht aus zwei je 24 cm langen und 22 cm breiten Platten (ohne Saumzugabe), denen ein Boden sowie zwei Seitenstreifen von 10 cm Breite zwischengelegt sind. Der Boden wird mit einem mit Stoff bezogenen Pappstück steif gehalten, das extra gearbeitet und hineingelegt wird, um

für die Wäsche praktisch zum Herausnehmen zu sein. Der Saum oben ist gleichfalls durch je ein eingeschobenes Fischbeinstückchen gestiftet und kann auch nach Belieben durch Druckknöpfe zum Schließen gerichtet werden. Durch je vier an den in Falten geordneten oberen Rändern angebrachte Ringe führen die Kordelschlingen, und ein 5:10 cm großes Kästchen mit besticker Klappe dient zum Bewahren der Geldbörse. Es ist der Sicherheit halber aufzustoppen und die kleine Kordelverzierung markiert nur ein Anhängen. Die Vorderplatte des Beutels erhält fünf doppelt gefachte Durchbruchsäume und Lochstiderei aus runden



9046. Ovale Kissen mit Seidenstiderei. Mustervorzeichnung zu beziehen für 50 s (90 h) und Porto.

und ovalen Bindlöchern, plattgestichteten Tupfen und Blättchen, sowie Stielstichen bestehend. Die großen, runden Bindlöcher sind mit überkreuztem Spannlich mit Mittelknötchen gefüllt, und auch die großen Ovale erhalten je zwei Spannliche.



Für unsere Kleinen



Himmelsparade. Märchen von Adele Eskan.

1. Fortsetzung.

An der Tür drehte Steffi sich um und fragte: „Wie kommen wir nun aber hinein? Petrus ist ja gar nicht da, um aufzuschließen?“

„Wo denkst du hin? Er hält ja die Parade mit ab, denn er ist einer der größten Generale, die der liebe Gott hat. Aber ich brauche auch gar keinen Schlüssel, denn ich kann im Himmel aus- und eingehen, wie es mir beliebt.“

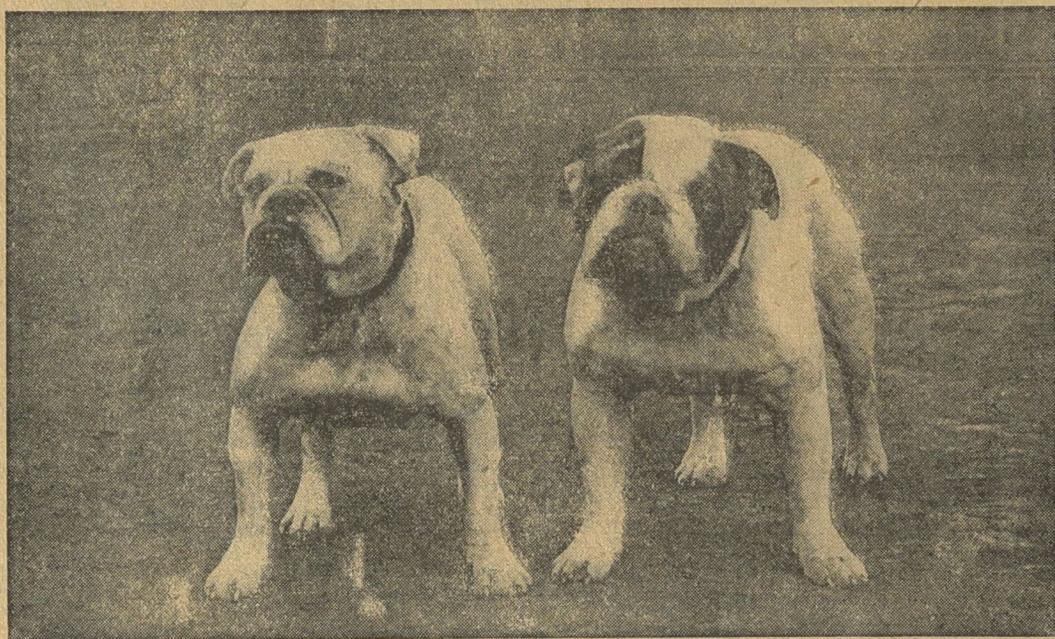
Da wuchs Steffis Respekt vor dem Monde noch mehr, denn sie hatte immer gehört, daß jeder, der in den Himmel wolle, Petrus um Erlaubnis fragen mußte. Der Mond zog einen Schlüssel aus der Tasche, schloß auf, und nun standen sie beide im Himmel.

Wie herrlich war es da! Alles funkelte und blitzte, und Stern stand an Stern, alle aufgereiht wie Soldaten. Und ganze Scharen von Engeln waren da, alle in gleichenden Gewändern mit silbernen Flügeln, im Haare weiße Lilien, in deren Kelchen sich glänzende Taupfropfen wie Tausende von Diamanten spiegelten. Steffi schloß einen Moment wie geblendet die Augen, aber der Mond zupfte sie am Hemdchen und flüsterte:

„Komm schnell mit! Siehst du dort die weiße weiche Wolke? Setze dich dorthin und schau dir alles an. Willst du?“

„Gern,“ antwortete Steffi, „aber bleibst du denn nicht bei mir, guter Mond?“

„Ich kann nicht,“ gab er zurück. „Ich habe



Zwei gefährliche Freunde.

Ich kommt nur bitte nicht heran,
Ich fürchte mich zwar nicht,
Denn ich bin schon ein großer Mann.
Nicht mehr solch kleiner Wicht.

Doch seht ihr gar zu böse aus,
Da muß man bange sein,
Drum lauf' ich flugs ins sichere Haus!
Kommt nur nicht hinterdrein.

vielelei zu tun. Auf Wiedersehen, Steffi, vielleicht komme ich später einmal mit heran und sehe, wie es dir geht. Jedenfalls hole ich dich zum Schluß ab und bringe dich nach Hause. Viel Vergnügen inzwischen!"

Damit verschwand er, und Steffi blieb allein zurück. Ihr Herzchen klopfte doch bange in der fremden Umgebung, aber da der Mond selbst sie mitgenommen hatte, konnte es doch nichts Böses sein, wenn sie sich wirklich überall umschaute. Ihre Augen glitten durch den weiten Himmelsraum, und bald hatte sie sich an all den Glanz gewöhnt, daß sie die Parade, die jetzt ihren Anfang nahm, genau verfolgen konnte.

Auf einem goldenen Throne saß der liebe Gott, gütig und milde anzusehen, wie sie ihn in ihren Träumen oft geschaut hatte, und um ihn standen Sonne und Mond, Petrus und die Englein, die seine nächsten Boten waren. Die kleinen Engel aber, die noch lernen mußten, was für ihr Leben nützlich war, hatten sich aufgereiht wie Soldaten, wenn der Kaiser kommt und die Parade abhält. Petrus stellte viele Fragen an sie, die Steffi nicht verstand, aber sie sah, daß manche Engeln sich freuten — offenbar hatten sie die Probe gut bestanden — während andere weinten und klagten und sich beschämt in die Erde schlichen. Schließlich sangen sie alle ein wunderschönes Lied, das Steffis Herz gar seltsam berührte, und das sie sich zu merken beschloß, weil es ihr so gut gefiel. Es lautete:

„Wir singen leise, leise
Geheimnisvolle Weise
Von unserm höchsten Herrn,
Der alle uns behüte
In seiner Vatergüte,
Der thronet hoch und fern
Er schüzet auf der Erden
Vor Leiden und Beschwerden,
Wer sich ihm fromm genah.
Er strafet mild die Bösen,
Die gern er will erlösen
Von allen Unrechts Saat.“

Steffi fand den Schluß so herrlich, daß sie ihn mitsang. Sie bemerkte es gar nicht, daß die Engel darüber lachten und der liebe Gott freundlich lächelnd zu ihr hinüber sah, und wenn sie es auch bemerkt hätte, wäre es ihr doch gleich gewesen, denn es war ja kein Unrecht, was sie getan hatte.

Was aber geschah jetzt? Da kamen ja lauter weiße Gestalten angepöpselt, so lustig, wie Steffi noch keine gesehen hatte. Waren das nicht Schneeflocken? Ja, wahrhaftig, es waren welche, und hätte sie sich nicht noch im letzten Augenblick besonnen, wo sie war, sie hätte laut jubelnd in die Hände geklatscht. So aber hielt sie den Atem an und blickte gespannt zu den weißen Flöckchen hinüber, die vor Gottes Thron einen lustigen Reigen tanzten, daß sie wild durcheinandewir-

belten, als ob es schneite. Und als das zu Ende war, da kam ein pausbäckiger Gefelle mit flatternden Haaren daher, ein Kind, das ihm gleich, an der Hand, und beide verneigten sich ungeschickt vor Gott, und Steffi hörte ihn lachend sagen: „Ja, ja, Herr Sturm und Junker Wind, das sind zwei ungezähmte Bären, hier oben, aber gute Gefellen sind sie doch, so böse sie sich oft stellen.“ (Schluß folgt.)

Jugendpost.

Schmetterling. Du schreint mir ja wirklich ein loser Vogel zu sein. Hast Du's für das saubere nette Briefchen.

Lore Schilling. Deinen Wunsch konnte ich nicht erfüllen, weil er nicht für das Kinderblatt zur Veröffentlichung geeignet ist. Warum bist Du noch nicht Mädchenpostfische? Soll ich sie Dir einmal zuschicken, daß Du auch dort meine Richte werden kannst?

Sildegard Heinrich. Deine kleine Arbeit ist besser als die Deiner Freundin — denn das ist Meta doch wohl —, aber Druckreif ist auch sie noch nicht. Hast Du Interpunktion und Orthographie allein gemacht? Beide sind tadellos, ebenso wie Deine hübsche Handschrift.

Erich Mein. Dein Brief hat mich recht gedrückt. Was soll denn das bedeuten, daß Du mit netten Fräuleins Briefwechsel und Wanderungen suchst. Genügend Dir Deine Freunde nicht? Unser Kinderblatt hat andere Zwecke als die, die Du wohl darin suchst. Hast Du Lust, mit Knaben Deines Alters zu korrespondieren, so laß es mich wissen, wo nicht, bessere Dich.

Meta Pohl. Deine kleine Arbeit ist zwar sehr sauber geschrieben, aber das ist auch der einzige Vorzug, den sie hat. Druckreif sind Kinderarbeiten sehr selten, fast nie. Mache nur fleißig Aufsätze für die Schule, das ist besser, als wenn Du Geschichten schreibst. Hast Du wirklich Talent, so kommt das später noch ans Licht des Tages.

Berner Geblen. Auch Deine Rätsel kann ich leider nicht aufnehmen. Später, wenn wir erst wieder mehr Platz für das Kinderblatt haben, sollen auch Arbeiten meiner Neffen und Nichten aufgenommen werden. Sehr hübsch ist Deine Handschrift. Einzelne Jahrgänge vom Kinderblatt gibt es leider nicht. Als Kasse bist Du mir unter dem Namen Sollore Herzlich willkommen. Außerdem gebe ich auch gern bekannt, daß Du Brief, und Korrespondenz unter Deiner Adresse, Halle a. S., Goethestr. 1, auch in Stenographie Stolze-Säuren, suchst. Du bist 14 Jahre alt.

Knadmandel 621.

Für die richtige Lösung des nachfolgenden Rätsels setzt der Verlag vier Geschichtenbücher als Preise aus, zwei für Knaben und zwei für Mädchen. Die Lösungen sind bis zum 7. September mit der Aufschrift „Knadmandel 621“ an den Verlag auf Postkarte portofrei einzusenden und müssen den ausgeschriebenen Vornamen und Altersangabe enthalten. Die Preiskämpfer werden durch das Los bestimmt und ihre Namen mit der Auflösung in der „Rätsel-Gazette“ im Hauptblatt veröffentlicht.

Auf dem Felde stehet es in Scharen,
Wird von dort in die Fabrik gefahren,
Dann ganz klein geschnitten und gepreßt
Bis es seinen süßen Saft uns läßt.

Schon als ein kleines Kind lernst du mich kennen,
Mußt im Leben oft und oft mich nennen;
Ist auch klein nur meiner Zeichen Schar,
Stellt sie doch oft große Werte dar.

Riesengroß in Sturm und Wetterglanze
Zeigte nach der Sage sich das Ganze,
Dals so manchem Armen aus der Not,
Trieb der Reichen Herden in den Tod.

Prof. Dr. Hebra's Sommerpflaster-Creme 1000 fach bewährt Original-Topf 4.50. Nach Original-Vorschrift hergestellt von der Elefant-Apothek, Berlin SW 19, Leipziger Str. 74.

Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc. so kaufen Sie Anmol Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit Ohrenausen, nervösen Ohrengeräuschen usw. Acuzil, glanzbegutacht, Tögl. Anerkenn. Institut Engbrecht, München 15, S. W. Kapuzinerstraße 9

Cirine flüssiges Bohnerwachs ist wieder eingetroffen; vorzüglich für Parkett, Knochen u. Möbel. Gustav Neum, Magdeburg Fernruf 4078. Kaiserstr. 55 a.

Wer streichen will kauft alle Lacke, Farben, Pinsel etc. immer noch preiswert und gut bei Erwin Prange erstes Spezial-Geschäft für alle Lacke, Farben, Leime. Magdeburg, Berliner Straße 29, Eckladen. - Fernspr. 7302.

Frauen Hygien, Gummiwaren-Haus von Anna Hein, früher Oberhebamme an d. geburts-hilflichen Klinik der Kgl. Charité, Berlins ältestes Spezial-Geschäft für sämtliche Frauen - Bedarfsartikel, Irrigatoren, Leibbinden, Menstrualbinden, Gummistrümpfe, Sauger usw. in bekannter Qualität u. soliden Preisen. Sprechzeit 10-6. Preisverzeichnis gratis. Frau Anna Hein, Berlin 208, Potsdamerstr. 106 a.

Selbst Geise Klavierspielen an Hand der Interess. Lehrbriefe „Technica“. Bestellen Spezialprospekt Nr. 1 g erhalten Sie sofort gratis durch das Musikinstitut Isler, Postfach Lörrach (Baden).

Auslieferungsbezirk Erfurt.

HERBST-NEUHEITEN in

Damenhüten

Velour, Haarfilz und prima Wollfilz, Sammet und Zylinderplüsch. Große Auswahl. - Billige Preise.

Ihre Winterhüte zum

Umpressen und Färben

nach neuesten Formen erbitte baldigst. Für beste Ausführung leiste Gewähr.

Kostümfstoffen u. Kleiderstoffen

in besten reinwollenen und guten kunstwollenen Qualitäten 90 bis 110 cm breit 18.75 21.- 25.- 27.50 bis 40.- 130 cm breit 33.50 37.50 58.- bis 75.-

Blusenstoffen in reiner Seide und Kunstseide außergewöhnlich preiswert.

Herrenstoffen noch einige Coupons zu Ausverkaufspreisen.

Radeberger-Hutfabrik-Lager Erfurt

Löberstraße 66 REINHOLD KRÖTZSCH (am Hirschgarten)

Kleiner Geschäfts-Anzeiger

5gespaltene Zeile Mk. 0.40 und 25% Feuerungszuschlag, bei Wiederholung Rabatt laut Tarif.

Für Platzvorschrift bei Anzeigen unter 10 Zeilen 10 v. H. Aufschlag.

Altmetalle Kupfer, Messing, Rotguld, Zinn, Nickel, Aluminium, Zinn taucht zu höchsten Preisen

Hautjucken Krätze beseitigt sofort Cassels Ernestol Magdeburg, Breiteweg 209/10. [9152]

Mantel-Kleider Mäntel, Kostüme, sowie jede Modifizierung wird angefertigt [91051]

Achtung Frauen! Probirt fende gratis verschlossen über mod. amerit. Ego. Artikel [91049]

Bartflechte-Mittel „Laus“ Erfolg garantiert eventl. Geld zurück! Mittel geg. Aderbaine, offene Schindeln, Ullrichs-Drogerie, Magdeburg, Kaiserstr. 98.99. [91042]

Auchhisiger MAGDEBURG, Braunschweiger Str. 22 Fernsprecher 7257. 19984

Särge Ueberführungen Feuerbestattungen

M. Ahrend, Gr. Marktstr. 15. H. DAMEN 9388 mit zartem Teint verwenden nur mein hochfein parfümiertes

Für Frauenleiden jed. Art + Homöopathische Praxis + Behandlung nach Dr. W. Schwabe, E. Altmann jun., Magdeburg, Breiteweg 80/81, Eingang Kassarstr. Sprechst. 10-1, 8-7, Sonntag 10-1. Kein Elektrisieren, keine Gifte!

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unser tausendfach bewährten, patentamt. geschützt. Hortornmeim. Bequem umsonst über 9157] zu tragen. Glanz. Anerkennungen. GröSse Sanis Versand München 150 b.

Sämtliche Spezial-Präparate Laboratorium für 91000 Harn-Analysen BOTHA, Mönchelstraße 19.

„Pietät“ Magdeburg, Breiteweg 249a Fernsprecher 7984.

Rosen-Gold-Cream i. Qual. unerr., Dose 2.00, 2.75, 3.50, Drogerie, Magdeburg, Lüneburgerstr. 40. Telefon 7400. Hohenzollern-Parfümerie, Kais.-Willn.-Platz 2. Tel. 1508.

Gehen Ihre Uhren nicht? Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Kolliers Broschen usw. sehr preiswert. Fr. Pöllnitz Uhrmacherel Schönebeckstr. 9a, kein Laden.

Kunststofferei Bernh. Herms, Magdeburg Breiteweg 119, Eingang Braunehrstr. 81/7

Wie gewinne ich die Siebe eines Mannes? Dieses Buch muß jedes junge Mädchen gelesen haben. Preis M. 2.50 frei gegen Nachnahme. Rich. Müller, Siegen i. W. 1.

Bettnässen Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. [9158] Sanis Versand, München 150

E. Marlitts Romane in guter Ausstattung, jeder Band zu 2.00 Mk., 2.50 Mk. und 3.75 Mk. Goldseide. Das Geheimnis der alten Mansell. Heideprinzesschen. Reichsgräfin Gisela. Die zweite Frau. Im Schillingstof. Im Hause des Kommerzienrats. Die Frau mit den Karfunkelsteinen. Antmanns Magd. Schulmeister's Marie. Heinrichshofensche Buchhdlg. Magdeburg. [9259] Versand nach auswirts.

Krätze und juckend Hautausschlag heilt in 3 Tagen meine verstärkte Krätze-seife, 1 Tube 5 M., 2 Tuben 9 M. Diskr. Zusendg. gegen Nachnahme. Drogerie Dowaldt, [9280] Magdeburg, Am Hasselbachplatz.

Das neue [9275] Hauben-Netz unsichtbar, kein Haar, groß, billig und bequem. Solange Vorrat reicht: 1 Stück 1.20 Mk. 3 " 3.40 " 6 " 6.50 "

Ausschneiden. Jede Dame verlangt uns. Liste üb. Schönheits-, Toiletteartikel, Büstenf., Haarnetze und sonstige Hausmittel. Behauer & Schmidt, Dresden-A. 1. Händler gesucht. [9995]

Stickerei-zeichnungen fertigen prompt und preiswert an [9162]

Tietz & Bethge Magdeburg, Breiteweg 134, I. Korbwaren-Haus Inh.: M. Künne, Magdeburg Berliner Straße 32, gegenüb. d. Heil. Geistkirche Neuheiten in Kinder- u. Klappwagen. Aparte Rohmöbel. [1183]

Privat-Sutbindungsheim volle Verschwiegenheit. Aufnahme jederzeit. Sprechz. in all. Anfragen bis 6 Uhr. Heb. Gottwald, Magdeburg, Gr. Diederferstr. 25, Eing. Emilstr. [9387]

Albert Schwieger, Magdeburg, Jakobstrasse 43, Parfümerie- und Haargeschäft. Versand nach auswirts.

Schürzen aus guten Stoffen für Frauen und Kinder preisw. b. Theod. Müller, Magdeburg, Lüneburgerstr. 42, am Kaiser-Ottoring. [91031]

DAMEN! In Ihrem eigenen Interesse bestellen Sie sofort die Broschüre: Zur Aufklärung für verheiratete Frauen! Kostenlose Zusendung durch Walter Bröner, [9287] Schmalkalden in Thüringen.

Halle a. Saale

Annahmestellen für Halle a. S.

Ammerdorf: Frau Minna Meyer, Wörmitzerstraße 88.
 Asien: Albert Reich, Ritterstraße 82.
 Chemnitz: M. Klatzowski, Dölling 10.
 Gisleben: Frau Th. Schorria, Dammberg 25, 1.
 Freyburg a. Unstrut: Theresie Gairo, Kleine Kirchgasse 3.
 Gelbra: Frau Maria Große, Gontzstraße 81, 1.
 Gießfeld a. Elbhara: Frau Nohne, Bernhardstraße 1.
 Hoher-Mansfeld: Frau Suppe, Thondorferstraße 15a.
 Langsdorf: Reinecke, Poststr. 181.
 Rehnitz: Elfe Germann, Döhlstr.
 Merseburg: Meyer.
 Naumburg a. Saale: Frau Frenzel, Georgenberg 4.
 Nienleben: Frau Maria Dönte.
 Querfurt: Helene Bornemann, Merseburgerstraße 11, parterre.
 Scherßbitten: Martha Wolat, Scherßbittenstraße 4/8 in Unterröblingen.
 Wettin: Franz Höper.

Die „Sächsisch-Thür. Hausfrau“ kann auch durch jede Buchhandlung und durch jedes Postamt bezogen werden.



Kurt Lilzenberg, Halle a. S.
 Metallwaren-Fabrik
 Verkauf: Grosse Steinstr. 11.
 Lampen für Gas u. Elektr.
 — Alle Ersatzteile —
 Umarbeitungen-Reparaturen.

Ganze Namen 91040
 oder Vornamen lässt zum Zeichnen von Wäsche u. s. w. weben (rote Schrift auf weißem Band)
H. Schnee Nachf.,
 HALLE (S.), Gr. Steinstraße 84.

Gebr. Bethmann
 Werkstätten für Wohnungskunst
 Halle a. d. S.
 Gr. Steinstr. 79—80.
 9943
Klubsessel
 in weicher Polsterung

Pyramiden - Fliegenfänger
 Frische sehr gut klebende Ware.
 50 Stück 10 M., 100 Stück 18.— M.,
 200 Stück 35.— M. franko.

E. Funke, Halle a. S.
 Breitestr. 5
 Fernspr.: 2902

Unterrichtsanstalten
Buchführung
 einfache, doppelte u. amerikanische, Kontokorrent, Wechselrecht und National-Ökonomie unterrichtet (624)
GEORG TARTLER
 absolvierter Handels-Akademiker,
 Fritz-Reuterstrasse Nr. 7.

Gesundheitsschutz

im besten Sinne des Begriffs ist die Behandlung mit dem erprobten

Wohlmuth'schen elektro-galvanischen Heilapparat

denn der elektrische Strom wird dem Körper in einer Weise zugeführt, daß Krankheiten nicht aufkommen und vorhandene Uebel allerlei Art beseitigt werden. Davon haben sich bis heute

10000 Familien

überzeugt. Tun Sie's auch, indem Sie sich Druckschriften kommen lassen oder den Apparat ohne jeden Kaufzwang besichtigen.

Fachärztliche Beratung u. Anleitung täglich kostenlos.

G. Wohlmuth & Co., Halle (Saale),
 9999 | Geiststraße 9, Eingang Fleischerstraße. Fernsprecher 4551.
 Tüchtige Vertreter und stille Mitarbeiter gesucht.

Damen-Hüte
Kinder-Blusen, Kragen.
 Reichhaltiges Lager. Billigste Preise. 8127
Ad. Künzel, Halle a. S.,
 Leipziger Straße 69.

Aluminium-
Ess-Löffel und Gabeln
 M. 13.50 bis 14.50,
Ess-Messer (Stahlklinge)
 M. 34.00. [9240]
Kaffee-Löffel
 M. 8.25 bis 9.00 per Dutzend,
 Rippen- oder Fadenmuster, beste geschliffene u. hochglanzpolierte Ware.
Alfred Otto, Halle a. S.
 Lerchenfeld - Strasse 3, II.

Moderne 908
Korsetts
 in allen Preislagen,
 Kalasivis modern. Korsett-Ersatz
Bernhard Kaeni,
 Schmeerstr. 2.

Tanz-Unterricht
Tanz-Akademie ARTMANN
 Geschäftsstelle: Halle a. S.
 Magdeburgerstr. 31, parl.
 Für meinen vornehmen Tanzlehrerkreis erbitte gefl. Anmeldungen von Damen und Herren. Empfehlung besonders meinen beliebten Kinderzirkel.
 [9954] W. Artmann, gepr. Tanzlehrer von Bühnenkünstlern empfohlen.

Rein-Aluminium-Schmortöpfe
 in starker Ausführung (unbordiert)

14	16	18	20	22	24	26	28	30	cm
6,20	8,40	10,20	12,50	14,90	17,50	22,—	27,50	32,—	Mk.

1 kompl. Satz vorst. 9 Töpfe 148 Mk.
 ab Halle gegen Nachnahme oder Referenz. [901]
Carl Niestrata, Halle a. S.
 Rudolf-Haym-Straße 31. □□□□□ Telephon 4705.

Mitteldeutsche Privat-Bank A. G.
 Filiale Halle a. S.
 Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692
 empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge [8164]

Dauerhafte
Reisetaschen
 in prima Leder und jeder Ausführung [9997]
H. Krasemann
 nur
 Schmeerstr. 10.

Oscar Ullrich
 Institut für
Künstl. Zähne
 Halle a. S.
 Schmeerstr. 5 I (im Hause des Prinz-B-Kino)
 Fernsprecher 2251. [9942]
 Sprechstunden: Täglich von 8-1 und 2-6 Uhr
 Sonntags von 9-12 Uhr.

Kunststofferei 922
 Aendern, Umarbeiten u. Aufhängen wird fachgem. ausgeführt.
F. R. Ludwig, Schneidermstr.
 Krausenstrasse 24/25, Halle a. S.

Spezial-Abfuhrgeschäft
 empfiehlt sich zur An- u. Abfuhr v. Asche, Schutt, Kohlen usw.
ARTHUR LINDNER
 Baumaterialien, Melanchthonstr. 45
 Fuhr- u. Abfuhr-Geschäft, Fernruf 1450, HALLE a. S.



Rechtshilfe
 in allen Straf- und Klagesachen, Gesuche aller Art, mit nachweisbaren besten Erfolgen. Bearbeitung aller Steuersachen. [8126a]
Rechtsbüro W. Hess,
 Halle, Anhalterstr. 7, II. r.

Stahlwaren
 Kaufen Sie bei
Ernst Graubmann
 Geisstr. 22 (Thalia-Säle)
 Stahlwarengeschäft und Schleiferei. 9962
 Zweimal prämiert mit gold. Medaillen



Auslieferungs-Bezirk Erfurt



Hohlsäume Knopflöcher Stoffknöpfe

fertigt schnell u. sauber an
Frau Lina Bock,
ERFURT, Schlösserstraße 2.
Aufträge von außerhalb werden
sollert erledigt.

Kleiderstickerien
Wäschezeichnen ::
Plissee-Brenneroi
Stoffknöpfe :: ::
Hohlsäume :: ::

Gustav Voigt,
ERFURT, Anger 19/20, I.
Mechanische Stickerel.

9950

Neueste Form zur Filzsaison
gibt jedem Damen- und Herrenhut in Filz, Haar,
Velour und Plüm (sowie schwarz färben)

Thüringer Umpreßanstalt Schottenstr. 1, neben Werkmeister.

Ich bitte meine werte Kundschaft schon jetzt ihre Herbst- und
Winterhüte zum Umpressen zu bringen betr. schnellster Lieferung.
Geschäftszeit von 8-12 und 2-6 Uhr. 9228

Bitte beachten Sie die neuesten Musterhüte in meinem Schaufenster.

Damen-Frisier-Salon
Berta Abmus
Meyfart-Straße 10.

Empfiehlt mich den geehrten
Damen in
modernen Frisuren,
Ondulieren, Manicuren
und Schönheitspflege.
Grosses Lager in
sämtl. Toiletteartikeln.
Prompte Bedienung. Billige Preise.

Dauerwäsche
Kragen von Mark 1 80 an. Schick.
Fordern Sie Preisliste von 91
Thankmar Huck, Erfurt.

Spaethe • Flügel • Pianos •
Mayfarthstr. 4. Fernruf: 1909. • Harmoniums •

Die kluge Haus-
frau verwendet „Döhlers Backpulver“
es ist von zarter Wirkung und hoher Triebkraft! 9213

Privat-Detektivin
Erfurt, Karthäuserstr. 12, II
Beobachtungen, Ermittlungen, Ehescheidungs-
und Allmentensachen, Auskünfte.
Sprechstunden: Nachmittags 2-4 Uhr, Sonntags den ganzen Tag.

Damen-Frisieren ♦ **Kopfwäsche** ♦ **Maniküren**
Frau L. WIEN, ERFURT, Marktstraße 44.

Rein Aluminium
Kochgeschirre, Eßbestecke
Haus- und Küchengeräte
Feinste Qualität — Schwere Ausführung
Aluminium-Spezialhaus
Erfurt, Johannestr. 116. 9937

Erste Deutsche Strumpf-Reparatur-Werkstatt
„Zur Strumpfmühle“
Erfurt, Regierungsstr. 27 994
setzt jede Sorte Strümpfe in stand.
Füße bitte nicht abschneiden.
Paar 60 Pf., nach auswärts 75 Pf.

Lederwaren
Koffer und Reisegegenstände
aller Art in grosser Auswahl sehr preiswert
Johannes Schneider,
Erfurt, Schlösserstraße 15/17.

SUHL
PALLABONA
das beste Haarentfaltungs- und Reinigungsmittel ohne
Kopfwäsche sollte bei keiner Dame fehlen. Bei Vereinsendung
Schachtel 1.50 und 2.50 M., mindestens 10 und 20 mal reichend.
Pallabona-Versand E. Tempte, Suhl i. Thüringen

Erste Erfurter
Ausbesserungs-Anstalt
für Herren- u. Damenkleidung 9143
Spezialität:
Maßschneiderei.
Meyfartstraße 22, Anger 78-79,
Michaelisstraße 44.
Fernr. 2413. Hauptgesch. S. Krzepicki.
Platin, Gold u. Silber
kauft ständig jeden Posten
Massolles, Poststrasse 47. 9916

Waschpulver,
Bleichpulver,
Schmierwaschmittel
empfiehlt
H. Wettstein, Erfurt,
Regierungstr. 8. Fernruf 9.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 53.

Blitz-Eilboten
besorgen jeden Auftrag.
Fernsprecher 2728.
Büro: Passage.

Unterrichtsanstalten
Damen und Herren
welche sich dem kaufm. Berufe oder
dem Bürodienst bei Staats- u. Stadt-
behörden widmen wollen, finden
beste Ausbildung. 9194
Koch's stenotype Lehranstalt,
Gartenstraße 17, part.
Einzeln-Unterricht: Stenographie, Maschinen-
Schreib-, Korrespond., Schönschreib., jederz.

Nordhausen
M. Siefländer
Inh. G. von Haecke
Korsett-Spezialhaus
Spezialität: 9123
Korsetts nach Mass
Wäsche, Reparaturen
NORDHAUSEN a. H.,
Töpferstraße Nr. 21.

Einzel- und Gruppen-Unterricht
in allen modernen Tänzen 9946
Boston • Tango • Foxtrott usw.
— neueste Tanzweisen der Gesellschaft — erteilt
Ilse Güther
Inhaber Kurt Güther und Frau
Erfurt, Dalbergsweg 30.

Kleiderstickerien
fertig
Wiesemann, Erfurt, Anger 11,
gegenüber der Hauptpost. 9161

Ausflugsorte: Erfurt!
bei **Kaffee u. Speisen**
Gasthof Stedten & Erfurt wie immer. 69215

Annahmestellen für Erfurt.
Apoth: Friedr. Lauth's Buch-
handlung.
Kaufst: Louise Nummer, Klaus-
straße 16
Bad Mautenbura i. Th.: Frh
Barth, Mauerstraße 191.
Coburg: Frau M. Kob, Theater-
platz 6, parterre.
Cölleda: Frau Clara Müller, Hof-
platz 5.
Eisenach: Rukla und Bad Salz-
ungen: Sophie Werbach, Eisen-
nach, Lindenstraße 25.
Ehwege: Carl Fern, Wallgasse 21.
Frankenhausen a. Rhfth.: Frau
Johanne Dito, Markt 17, 1. Etz.
Friedrichroda i. Th.: Frau
Marg. Kirchner, Friedrichs-
platz 7.
Gotha: Wera Höflina, Mohren-
straße 25b.
Helfta: F. Metzländer,
Hermannstein 478.
Hildburghausen: Wilhelm Witten-
berg, Berggasse 3.
Jena: Frau Marie Helmberg,
M. Rathhausgasse 1.
Jülichau: Langewiesen, Mauerbach,
Stüherbach und Schmiedebach i.
Thür.: Carl Reiner, Stolpor-
tage-Buchhandlung, Jülichau,
Sedanstraße 11.
Kobla S.-M.: Frau Melanie
Reinhardt, Steinbürggasse 38, 17
Lauenfalia: Carl Spahr.
Leipzig: Buchh. C. Thiele.
Mehlis: Charl. Scarbata, Stein-
weg 6.
Meiningen: Fr. Theresie Lang,
Feylermarkt 5.
Mühlhausen i. Thür.: Frau Ber-
tha Kopf, Ammerstr. 63, 1. Etz.
Neustadt b. Coburg: Frau Chr.
Faber, Heubühlerstraße 8.
Nordhausen a. S.: Frau Frie-
derike Appenrodt, Engelsstraße 9.
Schleier: F. Schlichter, Volkstr.
straße
Süßfeld i. Thür.: Kurt Diller,
Rheinstraße 9.
Tudolstadt: Otto Marx, Buch-
handlung, Schwarzburgerstr. 19.
Sulzfeld a. S.: Theodor Unger,
Hosmaringasse 15.
Schmalldorf: Heinrich Sand,
Mueragasse 28.
Sömmerda: Max Eisler, Erfurt
Hauptstraße 16.
Steinbach: Buchh. Seffelmann,
Göhringergasse 9.
Suhl i. Thür.: Frau Anna Pie-
bold, Döllstraße 10.
Sondershausen und Stodhausen:
G. Ziebert, Sondershausen,
Königsstraße 5.
Waltershausen: Frau Elsa Aley,
Denkmalstraße 19.
Weimar: C. Sponenberg, Buch-
handlung, Steinbürgstraße 25, 1.
Zella: Viktor Heugelhaupt, Bier-
gäßchen 20.
Die „Sächsisch-Thür. Hausfrau“
kann auch durch jede Buchhand-
lung und durch jedes Postamt
bezogen werden.

